

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

176 (17.4.1914) Mittag-Ausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Herausgeber: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Kubold, für badische Politik u. Lokales: A. v. Schemdorff, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Ad. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exmpl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwilling-Notationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Nr. 176.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Freitag den 17. April 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst mit Nr. 8 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft, 12 Seiten.

Korfu.

Karlsruhe, 17. April. Das Interesse, mit dem das deutsche Volk den Aufenthalt des Kaisers auf Korfu verfolgt, hat sich in den letzten Tagen außerordentlich gesteigert, seit der Reichskanzler dorthin gereist, seit der führende Staatsmann Griechenlands Herr Venizelos und der deutsche Botschafter in Konstantinopel Freiherr v. Wangenheim dort erwartet werden oder bereits eingetroffen sind. Es werden Vermutungen und Gerüchte laut, die an die Anwesenheit dieser Personen anknüpfen, und die Senation erblickt bereits eine Umgestaltung in der Orientpolitik, eine Beseitigung der noch schwebenden Differenzen unter dem Einfluß des deutschen Kaisers und seines Kanzlers.

Wir können uns diesen etwas kühnen Phantasien nicht anschließen. Wir halten an der Auffassung fest, daß der Kaiser zu seiner Erholung im Achilleion weilt, daß der Zweck seiner Reise nicht der ist, Geschäfte aufzusuchen, sondern Geschäften nach Möglichkeit aus dem Wege zu gehen. Der Kaiser wird sich schwerlich freiwillig zu einer Vermittlung, zu einer Mitarbeit an den wichtigsten und brennendsten Fragen der Orientpolitik drängen, die streng genommen, ihrem sachlichen Inhalt nach Deutschland fern liegen.

Allerdings spricht ein persönliches Moment in Korfu mit, das unsere Aufmerksamkeit verdient: der intime Verkehr des Kaisers mit seinen griechischen Verwandten. Die Athener Regierung schwimmt vollständig im französischen Fahrwasser. Sie muß es, mag sie wollen oder nicht, denn die Leute am Quai d'Orsay halten sie an der goldenen Kette fest. Nun lesen wir in den Korfu-Berichten, daß nicht nur der König, sondern auch der bereits mit einem hohen preussischen Orden bedachte auswärtige Minister Streit und endlich auch der eigentliche Herrscher Griechenlands, Herr Venizelos, sich an den deutschen Kaiser heranmachen. Und was diese Herren unserem Kaiser vorzutragen haben, liegt möglicherweise weder in der Linie noch im Interesse der deutschen Politik.

Denn was Griechenland heute unternimmt, und mittelbar indirekt, richtet sich zum großen Teil gegen die Grundlinien der Dreibund-Politik. Um diese Machinationen in ihrer ganzen Bedeutung zu würdigen, muß man sich klar vor Augen halten, daß Deutschland eine eigene Mittelmeer-Politik nicht treibt und nicht zu treiben hat. Abgesehen davon, daß die Türkei durch ihre jüngste Anwesenheit des Konstantinopler Botschafters gezogene Schlußfolgerung, der deutsche Kaiser könne eine Art Vermittlungs- oder Schiedsrichter-Amt im ägäischen Inselstreit angeschlossen werden. Dieser Streit geht uns absolut nichts an, heute noch weniger als zuvor, nachdem auch die Türkei durch ihr jüngstes Abkommen sich den Gelbheibern an der Seine mit Haut und Haaren verschrieben hat. Der Kaiser dürfte wohl auch in Korfu den Standpunkt seines österreichischen und italienischen

Kollegen in der Orientpolitik zur Geltung bringen und dem Nachfolger des Herrn Perikles klar machen, daß Deutschlands Einfluß hinter den Verbündeten steht, sich aber nicht als Bremse an ihrem Wagen mißbrauchen läßt.

Die evangelische Kirche und der badische Staat.

B. C. Karlsruhe, 17. April. Für die evangelische Kirche hat, wie wir einer dem Berichte der Budgetkommission der Zweiten Kammer über den Voranschlag Groß. Ministeriums des Kultus und Unterrichts Ausgabe Titel II: Kultus beigegebenen Darstellung entnehmen, erst das Gesetz vom 9. Oktober 1860 über die rechtliche Stellung der Kirchen im Staate die Grundlage für die Scheidung der staatlichen und kirchlichen Organisationen geschaffen. Bis zu diesem Zeitpunkte sind alle Angelegenheiten der evangelischen Kirche entsprechend dem 1. und 3. Organisationsedikt vom 4. und 11. Februar 1803 sowie dem 1. Konstitutionsedikt vom 14. Mai 1807 von einer Staatsstelle verwaltert worden, die bis 1812 unter der Bezeichnung Evangelischer Kirchenrat, von da an als Evangelische Ministerialkirchensektion eine besondere Abteilung des Ministeriums des Innern bildete. Auch die im Jahre 1843 erfolgte Umwandlung dieser Ministerialabteilung in eine Zentralmittelstelle mit der Bezeichnung „Evangelischer Oberkirchenrat“ hat der obersten Kirchenbehörde die Eigenhaft einer Staatsstelle nicht genommen.

Deshalb ist der Aufwand, der für diese Staatsstelle selbst und weiterhin zufolge der Entwicklung der übrigen kirchlichen Organisationen für diese notwendig geworden ist, bis zum Inkrafttreten des Gesetzes von 1860 beim Mangel besonderer kirchlicher Mittel regelmäßig als Aufwand der Staatsverwaltung behandelt worden. Als der Vollzug dieses Gesetzes hinsichtlich der staatlichen Leistungen an die evangelische Kirche erstmals mit Wirkung für das Budget 1864/65 in die Wege geleitet wurde, war bei der Aufstellung und Bewilligung dieses Budgets für Regierung und Stände übereinstimmend der Grundsatz maßgebend, daß die im Budget 1862/63 vorgesehenen Bezüge der Kirche ungeschmälert belassen werden sollten. Auch bei allen späteren Erörterungen (z. B. gelegentlich des Budgets 1870/71, 1882/83 und 1910/11) ist dieser Grundsatz festgehalten worden.

Der staatliche Anteil am Aufwand für die oberste evangelische Kirchenbehörde ist im ersten Staatsbudget, für die Jahre 1820/21 mit 12 379 fl. angefordert und hat im Laufe der Jahre zufolge der Gehaltserhöhungen wie zum Teil auch wegen Verminderung des Ertrages der beitragspflichtigen unmittelbaren Fonds im Budget 1860/61 eine Steigerung auf den Betrag von 19 042 fl. erfahren; im Budget 1872/73 wurde er auf 37 443,43 M., im Budget 1876/77 auf 38 300 M. festgesetzt. In Vollzug des § 10 des Gesetzes vom 9. Oktober 1860 und der §§ 2 und 3 der Landesherlichen Verordnung vom 28. Februar 1862 über die Verwaltung des evangelischen Kirchenvermögens, nach denen das kirchliche Vermögen unter gemeinsamer Leitung der Kirche und des Staates verwaltert wird, sind überdies von Fall zu Fall die Aufgehobene der mit dieser Verwaltung betrauten Beamten als weitere außerordentliche Bewilligung auf die Staatskasse übernommen worden.

Erst das Beamtengesetz vom Jahre 1888 hat zu einer grundsätzlichen Regelung auch dieser aus dem Gesetz von 1860 sich ergebenden Verhältnisse in der Vereinbarung zwischen Regierung und Oberkirchenrat vom Jahre 1890 über die Beteiligung des Staates an dem Aufwand für die Verwaltung des evangelischen Kirchenvermögens geführt. Die neue Gehaltsordnung vom Jahre 1908 hat im gleichen Jahre eine neue Fassung für die Vereinbarung erforderlich gemacht.

Folgende der Vereinbarung von 1890 wurden für das Budget 1890/91 erstmals die beiden Positionen § 10 und § 11 getrennt angefordert und beibehalten; und zwar der Staatsbeitrag für den evangelischen Oberkirchenrat als oberste evangelische Landeskirchenbehörde in den auf 20 000 M. erhöhten seitdem feststehenden Beträge. Der persönliche und sachliche Aufwand des evangelischen Oberkirchenrates als oberste Behörde der evangelisch-kirchlichen Vermögensverwaltung, von dem der Staat vereinbarungsgemäß die Hälfte trägt, wird in einer besonderen Anlage des Staatsbudgets regelmäßig entziffert.

Der russische Boykott gegen die deutsche Industrie.

(Von unserem Korrespondenten.)

Petersburg, 14. April. Es ist ein seltsames Zusammentreffen, daß gerade gegenwärtig, da in Deutschland die Wissenschaft und die praktischen Berufszweige sich mehr denn je mit dem Studium Rußlands beschäftigen und dabei zu häufig in den Erbfehler fallen, das Fremde zu überschätzen, die politischen Beziehungen beider Länder schlechter sind denn seit langem. Bisher wurde eigentlich immer nur in der Presse gelärmt; man kannte und kennt die Blätter, die ihren Lesern zum Morgenkaffee den Beweis ihrer antideutschen Gesinnung geben müssen. Daran war man gewöhnt. Auch daß die sehr junge und unbedeutende Wühliteratur sich mit Vorliebe der deutschen Nachbarn annimmt, verzagt ihr niemand, wenn sie es nicht zu plump und geschmacklos macht.

In jüngster Zeit tritt aber der Kampf gegen das Deutschland aus dem Bereich des Abstrakten auf das Gebiet des Konkreten über. Politische Animosität und wirtschaftliche Zukunftsorgen sind dabei die treibenden Momente, und die Tätigkeit beschränkt sich nicht auf einzelne Lebens- und Gesellschaftskreise; auf den verschiedensten Gebieten äußert sich die Verstimmung gegen den westlichen Nachbarn. Solange sie indessen auf unverantwortliche Kreise beschränkt bleibt, kann sie unangenehm sein, für Einzelne oder ganze Interessentkreise unangenehme Folgen haben, aber ihr Wirkungsbereich bleibt doch umschrieben. Ganz anders ist es, wenn die Gesellschaft hinter sich die Regierung fühlt oder diese sogar selbst aus ihrer gewöhnlichen, eben durch ihre Stellung geforderten Reserve heraustritt.

Dieser Augenblick ist augenscheinlich in den deutsch-russischen Beziehungen eingetreten. Gegen Deutschland gerichtete Beschlüsse wirtschaftlicher Kongresse, die durch die Vorbereitungen zu den Handelsverträgen nervös geworden sind, bringen die Anschauung der Vertreter ausgedehnter Gebiete des Reiches zum Ausdruck, sind aber ohne Einwirkung der Regierung zustande gekommen, also eine Privatsache. Daß die Versammlungen slavischer Gesellschaften und Organisationen jede Gelegenheit zu Ausfällen gegen die Deutschen benutzen, ist selbstverständlich. Bedenklicher war schon die Verfügung der Verwaltung der Putzwerke, durch die die Anstellung deutscher Untertanen, die bisher gerade in den technischen Stellen zahlreich vertreten waren, verboten wurde.

Das größte Aufsehen macht aber das Verbot einiger Ministerien zur Vergebung von Aufträgen nach Deutschland. Damit tritt die Regierung ungeschminkt in die Reihe der

Der gute Name.

Roman von Georg Engel.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) Nachdruck verboten.

Kaum war Sylvia ein paar Stufen hinaufgesprungen, als sie ihren Namen laut rufen hörte, und gleich darauf schallte die silberne Handklingel des Landrats wild und gellend durch das Haus.

Erstochen wandte sie sich und flog beschwingt in das große Zimmer zurück. Hier stand ihr Vater schwer atmend vor dem Schreibtisch, die Augen gläsern, kalten Schweiß auf der Stirn, und die stark geäderte Hand zitternd auf ein Kästchen gelegt.

„Vater!“ schrie Sylvia entsetzt, und stürzte sich wie betäubt auf den Ringenden, „erbarme dich meinethalben, guter Vater!“

Sie stieß den Pistolenkasten wie rasend auf die Erde.

Der Landrat nickte mit dem Kopf und bannete ein bleiernes Lächeln auf seine verfallene Züge.

„Nein, nein,“ stammelte er tonlos, „es war nur ein Gedanke.“

„Vater, was ist dir?“ rief Sylvia schluchzend und hing sich an seinen Hals.

Als das stürmische Leben an seiner Brust pulste, ermannte sich der Landrat. Er sprang auf und reichte seine gedrungene Gestalt, als wollte er einem heranstürmenden Feinde begegnen, machte einen starken Gang durch das Zimmer und war wieder ganz der willensstarke Mann von früher.

„Sei ruhig, mein Kind,“ sagte er lächelnd, „stelle den Kasten wieder an seinen Platz. Auch dein Vater bleibt auf dem seinen. Ein alter Soldat harret aus, bis der liebe Gott selbst „halt“ kommandiert.“

Damit ergriff er ihre Hand und zog sie auf das Sofa.

„Und nun bleibe hier, mein gutes Kind, und merke auf das, was du jetzt hören wirst.“

Er drehte seinen weißen, martialischen Schnurrbart zurecht und trat an seinen Schreibtisch, um von neuem zu klingeln.

Sofort öffnete sich eine Seitentür, und ein dürrer Graukopf, mit einer mächtigen Feder hinter dem Ohr, machte eine übermäßig tiefe Verbeugung, während sich seine Hände in ewiger Drehung umeinanderdrehten.

„Bitte, treten Sie näher, Herr Jensen,“ nötigte der Landrat seinen Sekretär ungeduldig, als dieser auch vor dem Frühstück noch einige seiner devoten Verbeugungen üben wollte, „noch näher, so, und nun berichten Sie! Sind Sie bei dem Termin gewesen?“

„Gewiß, der Herr Baron von Holstein war anwesend,“ schnarrte der Sekretär, „aber er ließ seinen Rechtsbeistand für sich sprechen. Dieser erbat sich noch einmal das Testament Ihrer Frau Schwester zur Durchsicht und las die inkriminierte Stelle dann laut und deutlich vor. Dieselbe lautete: „Ich hinterlasse meinem Stiefsohn, dem Baron Heinrich von Holstein, mein Gut Dangerow, mit allem toten und lebenden Inventar, jedoch bestimme ich, daß mein Bruder, der Landrat von Parahim, daselbe so lange verwaltet, bis er glaubt, daß mein Stiefsohn genügend moralisch durchgebildet ist, um durch seinen Besitz sich und der Welt zu nützen.“

Ich bin überzeugt, daß mein Stiefsohn bei normaler Entwicklung binnen kurzem diese Fähigkeiten erworben haben wird, und erbittet dafür den Segen des Himmels.“

Sylvia atmete tief auf und wandte sich ab, um eine steigende Röte zu verbergen, und der Landrat murmelte mit zuckender Lippe: „Sie war eine Schwärmerin — weiter!“

Der Kleine machte eine mechanische Verbeugung und fuhr dann händereibend fort: „Der feindliche Anwalt wies nun darauf hin, daß moralische Fähigkeiten nichts Stabiles seien, sondern im Laufe der Zeit der Wandlung unterlägen. Vor

acht Jahren zwar hätte der Gerichtshof anerkannt, daß die Moralität des Klägers einem Manne wie Ihnen, Herr Landrat, ungenügend erscheinen könne zur Verwallung eines so beträchtlichen Vermögens, aber dieses Urteil könne kein abschließendes sein. Der Kläger von heute sei ein ganz anderer, als der, welcher damals den Prozeß anstrengte, er hätte durch seine großen Unternehmungen, welche der ganzen Stadt zur Fierde gereichten, und durch seine Intelligenz, welche sogar die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich gelenkt hätte, sattfam bewiesen, daß er —

„Genug, genug,“ brach der Landrat wütend aus, weil er merkte, daß seine Tochter mit glänzenden Augen lauschte, „Wollen Sie mir das Lob dieses — dieses Menschen nicht noch in glühenden Farben schilbern?“

Wieder eine tiefe Verbeugung, die Hände rieben sich immer frampfhafter. „Im übrigen schlug der Anwalt dem Gericht vor, die Geschäftsbücher des Barons einzusehen, aus diesen würde sich ergeben, in wie großartiger Weise er ein Kapital anzulegen und zu verwerten verstände.“

„Ich will nichts mehr hören davon,“ rief der Landrat wütend, „was wurde beschlossen?“

„Der Gerichtshof setzte einen neuen Termin an und beschloß, von dem Anerbieten des Barons Gebrauch zu machen.“

„Gut,“ murmelte der Landrat, einen Seufzer der Erschöpfung ausstößend und hielt sich mit beiden Händen an der Lehne seines Stuhles fest.

„Nur neue Termine — immer hinausgeschoben, so lange es geht. Fließt Wasser den Berg hinab, so kommt auch manch grünes Zweiglein mit geschwommen, nur hinausgeschoben bis zum äußersten.“

Er richtete sich auf. „Sind Sie dann auch bei unserem Anwalt gewesen?“ fragte er im gewöhnlichen Ton.

Der Kleine verbeugte sich pflichtgemäß. „Dort gewesen, natürlich — schlechte Nachrichten. Der Anwalt meint, der Herz

antideutschen Kämpfer. Natürlich sind die entsprechenden Verfügungen für die Veröffentlichung kaum bestimmt gewesen, aber allmählich wurden sie ein offenes Geheimnis, das nun den Weg in die Zeitungen des In- und Auslandes gefunden hat.

Darin liegt aber der Schwerpunkt der Verfügungen, daß sie sich ausschließlich gegen Deutschland richten. Oesterreich ist als Land für Bestellungen längst ausgeschieden. Diese Einseitigkeit gibt solcher Maßnahme ihre politische Bedeutung.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. April. (Tel.) Der frühere Präsident des Reichspatentamtes Otto von Huber ist gestern gestorben.

General v. Seebed.

Botsdam, 16. April. (Tel.) Anlässlich seines 80. Geburtstages wurden dem General der Infanterie v. Seebed zahlreiche Ehrungen zuteil. Der Kaiser und die Kaiserin hatten Glückwünsche gesandt.

Die Kameruner Grenzvermessung.

Berlin, 16. April. (Tel.) Die am 11. März in Brüssel angenommenen Schlussbesprechungen der Oberleiter der Kameruner Grenzvermessung sind am 9. April mit der Unterzeichnung eines Protokolls abgeschlossen worden.

Strittig sind eine Strecke von 6 Kilometern am Ubangiufer oberhalb Singa und eine Insel im Logomeßfluß namens Maleache. Außerdem ist noch eine Entscheidung zu treffen über die Führung der Grenzlinie vor der deutschen Weststrecke am Rongo und Ubangi.

Oesterreich-Ungarn.

Englischer Flottenbesuch.

Wien, 16. April. (Tel.) Wie die „Wiener Allgemeine Zeitung“ erfährt, wird in der ersten Maiwoche das englische Mittelmeergeschwader, bestehend aus 9 großen Kriegsschiffen und den dazu gehörigen kleineren Kriegsfahrzeugen, den Häfen

Landrat möchte sich mit dem Baron Holstein vergleichen, über kurz oder lang würde das Gut ihm doch zugesprochen. Alles, was er tun könne, sei, die Angelegenheit hinzuschleppen.

„Hinzuschleppen soll er es bis zum letzten Tage!“ fuhr der Landrat zornbevend auf.

Der Sekretär änderte seine Handbewegungen um ein wenig und übte die Geste des Zählens. „Der Anwalt erbittet dazu zirka tausend Taler Vorfuß“, brachte er vorsichtig heraus, und diese Vorfuß schien angebracht zu sein, denn Herr von Parchim wurde bei Nennung dieser Summe abschaff.

„Tausend Taler,“ stieß er hervor, als wenn ihm die Stimme versagen wollte. „Dieser Prozeß verhängt die Reste meines Vermögens, aber gleichviel, in den nächsten Tagen liegt es auf dem Tisch des Anwalts, und dann soll er seine Pflicht bis zum äußersten tun, haben Sie mich verstanden?“

Jensen machte seine Verbeugung. „Herr Kron aus Westin sitzt unten beim Vogt, er bittet um den Vorzug.“

Als der Baron diese Meldung vernahm, sprang er von seinem Sitz auf, daß der Stuhl in allen Fugen krachte, und wurde blutrot.

„Er soll machen, daß er vom Hofe kommt!“ schrie er leuchtend, „sagen Sie, ich kann heute nicht zahlen, und wenn er dann noch zögert, lassen Sie die Hunde losbinden.“

„Aber Vater,“ unterbrach die Tochter den Aufgeregten mit erhobenen Händen.

„Die Hunde los!“ schrie der unglückliche Mann wie rasend, „tun Sie, was ich Ihnen gesagt habe; noch bin ich hier Herr im Hause.“

„Der Herr Landrat haben befohlen,“ las der Sekretär aus irgend einem unleserlichen Buche vor und zog sich mit einer dreifachen Verbeugung, wobei auch Sylvias Hand die seine erhielt, zurück.

Triest, Pola und Triume einen Besuch abtaten. Das österreichisch-ungarische Geschwader wird am 22. Mai diesen Besuchs der englischen Flotte in Malta erwidern.

Statten.

Der Inbische Feldzug.

Benghasi, 16. April. (Tel.) 2000 Rebellen, die sich in Gedabia vereinigt hatten, wurden von einer Kolonne Infanterie, Kavallerie und Artillerie unter General Cantore von Zuetina aus angegriffen. Die Rebellen wurden nach heftigem Widerstand in völliger Unordnung zurückgeworfen und von den italienischen Truppen verfolgt.

Die Rebellen ließen 154 Tote zurück und nahmen zahlreiche Verwundete mit sich und verloren Zelte, Lebensmittel und Munition. Bei den Italienern fielen 2 Offiziere und 2 Soldaten. 5 Soldaten wurden verwundet. 4 Asteris sind gefallen, 21 wurden verwundet.

Frankreich.

Leon Bourgeois über das Wahlprogramm.

Paris, 16. April. (Tel.) Leon Bourgeois, der aus Gesundheitsrücksichten verhindert ist, den Vorsitz in der Versammlung der Republikaner zu Chalons-sur-Marne zu übernehmen, richtete an diese ein Schreiben, in dem er die Versammlung auffordert, sich vor allen unheilvollen Spaltungen zu hüten.

Bourgeois spricht sich für die progressive Ergänzungssteuer auf das Gesamteinkommen aus, mit der Ribot im Senat Zustimmung gefunden habe. Weiter geht das Schreiben auf die Notwendigkeit der Wahlreform und andere Fragen ein.

Holland.

Der Ausschuss zur Vorbereitung der dritten Friedenskonferenz.

Haag, 16. April. (Tel.) Der Minister des Aeußern hat im Friedenspalast den geschäftsführenden Ausschuss der Interparlamentarischen Union empfangen, dessen Vorsitzender, Lord Beardale, einen von dem Ausschuss ausgearbeiteten Entwurf, betreffend die Zusammenlegung des Internationalen Ausschusses zur Vorbereitung der dritten Friedenskonferenz, überreichte.

Der Minister erwiderte, die mit der russischen Regierung begonnenen Vorbesprechungen über die Einsetzung eines vorbereitenden Ausschusses seien noch nicht beendet. Aber er hoffe, demnächst dem Ausschuss eine endgültige Antwort geben zu können, denn er sei ihnen dank ausspreche, daß er die Bemühungen der niederländischen Regierung durch interessante Anregungen gefördert habe.

England.

Zum Bau neuer Schlachtschiffe.

London, 16. April. (Tel.) Die Admiralität hat zu Angebots für zwei von den vier Schlachtschiffen des Bauprogramms 1914/15 aufgerufen. Diese Aufforderung ergeht früher als seit vielen Jahren. Die Schiffe sollen im Juli auf Stapel gelegt werden und im Oktober 1916 fertig sein.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Verlegt: Zum 1. Juni 1914: Krause, Prov.-Amts-Inspr. und Kontrollführer in Mannheim, in gleicher Eigenschaft nach Hannover; Dohlschütz, Prov.-Amts-Inspr. in Reg., als Kontrollführer nach Mannheim.

Verlegt: Reiche, Regierungsbaumeister, Vorst. d. Mil.-Bauamts Kastell, als Vorst. zum Mil.-Bauamt Spanbau IV; Behnen, Regierungsbaumeister, technischer Hilfsarbeiter d. Int. 20. A.-R., als Vorst. zum Mil.-Bauamt Kastell.

Wenigert: Kalsbe, Zahlmstr. von d. 1. Abt. 3. Bad. Feldart. Regts. Nr. 50, zum 1. April 1914; auf seinen Antrag mit Pen. in den Ruhestand verlegt.

Badische Chronik.

Sttlingen, 17. April. Der Arbeiter Jos. Seemann konnte dieser Tage das seltene Jubiläum einer 60jährigen

Nun blieb der Landrat vor seiner Tochter stehen und legte seine schwere Hand auf ihren Kopf. „Begriffst du nun, wie es um deinen Vater steht?“ fragte er finster.

Sylvia nickte wie betäubt. „Ihr war nur klar, daß unvermutet ein großes Unglück hereinkam, und daß der Kapitän irgendetwas damit in Verbindung stehe.“

Sylvia nickte wie betäubt. „Ihr war nur klar, daß unvermutet ein großes Unglück hereinkam, und daß der Kapitän irgendetwas damit in Verbindung stehe.“ (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 17. April. Vom Groß. Hoftheater wird uns geschrieben: Morgen, Samstag, wird die jüngst zum ersten Mal aufgeführte Oper „Der Viehhäher als Arzt“ von Wolf-Ferrari, der am Ohermontag auch im Frankfurter Opernhaus eine warme Aufnahme bereitet wurde, zum ersten Mal wiederholt.

Paris, 17. April. (Tel.) Es heißt, daß der deutsche Bildhauer Knepper seine Absicht, die Büste Kaiser Wilhelms II. im Salon der Gesellschaft der französischen Künstler auszustellen, aufgegeben haben soll, da auch der Präsident dieser Gesellschaft ihm dringend von seinem Vorhaben abgeraten habe.

Syracus, 16. April. (Priv.-Tel.) Im hiesigen antiken Theater findet demnächst die Aufführung von Melchios „Agamemnon“ als

Tätigkeit im Betriebe der Papierfabrik von Gebr. Buhl feiern.

Stupferich (A. Durlach), 17. April. Der Badische Landwirtschaftliche Verein hat Bürgermeister Heinrich Bogel von hier in Anerkennung seiner langjährigen hervorragenden und ausgezeichneten Tätigkeit für den landwirtschaftlichen Verein zu seinem Ehrenmitglied ernannt.

Vorzheim, 17. April. Der Hausbursche Gustav Ellsäus aus Russland, der, wie mitgeteilt, über die Osterfeiertage seiner Dienstherrschaft, Mehrgemeister Sommer hier, 2300 Mk. staß und damit flüchtig ging, wurde in Wasel festgenommen. Er war noch im Besitz von mehreren Hundert Mark. Unter anderem hatte er 300 Mk. für Kleidungsstücke ausgegeben.

Vorzheim, 17. April. Als gestern nachmittag in Calm (Württemberg), der nach Vorzheim fällige Zug abfuhr, sprang plötzlich ein Sergeant vom Bezirkskommando Leonberg vor die Lokomotive, wurde überfahren und sofort getötet.

Eppingen, 17. April. Der Bürgerausschuß hat den Gemeindevoranschlag, welcher eine Erhöhung der Umlage um 2 Pfg. auf 34 Pfg. vorsieht, genehmigt. Die Anträge der Sozialdemokratischen Bürgerausschussfraktion auf Aufhebung des Schulgebüses und auf Einstellung eines Betrages zur Verbreiterung von Misch an arme Schulkinder während der Wintermonate wurden ebenfalls angenommen.

Mannheim, 17. April. Die am 7. Mai im Versammlungssaal des Rosengarten stattfindende Vollversammlung des Badischen Handelsvereins hat folgende Tagesordnung vorgelesen: Aufgaben und Tätigkeit der Handelstammes auf dem Gebiete des Außenhandels (Bericht: Syndikus Dr. Mauffein-Mannheim). Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinischhaffener von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr.-Ing. Sympher-Berlin). Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelsvereins (Zugabe: Ausverkaufswesen, heimlicher Warenhandel). Im Anschluß daran vereinigen sich die Teilnehmer der Vollversammlung um 3 1/2 Uhr zu einem Festessen im Friedrichspark.

Mannheim, 17. April. Die persönliche Berechtigung zum Betriebe der Marienapotheke in Mannheims-Neudorf ist infolge Ablebens des Inhabers in Erledigung gekommen und wird vom Ministerium des Innern zur Bewerbung ausgeschrieben. Bewerbungen sind binnen 14 Tagen bei dem genannten Ministerium einzureichen.

Mannheim, 17. April. In der Schwefingerstraße wurde ein 15jähriger Radfahrer von einem Auto erfaßt und zur Seite geschleudert. Er erlitt Verletzungen am Kopf. Das Rad ging in Trümmer. Auf der Rheinbrücke rannte ein Motorwagen aus Neulandheim, von Mannheim kommend, der einem in gleicher Richtung nach Ludwigshafen fahrenden Straßenbahnwagen vorfuhr, mit voller Wucht gegen einen aus entgegengesetzter Richtung kommenden Straßenbahnwagen. Dieser kam fast unbeschädigt davon, während der Motorwagen teilweise in Trümmer ging. Personen wurden nicht verletzt.

Weinheim, 17. April. Die Fleischerinnung Weinheim hat den Preis für Schweinefleisch auf 70 bzw. 80 Pfg. für das Pfund herabgesetzt.

Heddesheim, 17. April. Hier hat sich der frühere Posthalter Georg Schmitt in seiner Scheuer erhängt. Schmitt war 60 Jahre alt, hat viele Jahre lang die hiesige Postagentur zur Zufriedenheit besorgt; ein nervöses Leiden wird wohl der Grund der Tat sein.

Freiburg, 17. April. Gestern morgen brach im Gartenteil Herdern infolge Explosion eines Spiritus-Apparates Feuer aus, das aber bald wieder gelöscht werden konnte. Dennoch ist der Schaden bedeutend, da das wertvolle Mobiliar im 1. Stock total vernichtet wurde.

Staufen, 17. April. Die Münsteralbahn hat jetzt den offiziellen Titel „Krozingen-Münstertal-Sulzburg“ erhalten, statt bisher Krozingen-Staufen-Sulzburg.

Vom Belschen, 17. April. Die Telegraphenhilfsstelle Belschen ist seit 13. April wieder eröffnet.

Döffingen (A. Neustadt), 17. April. Bei der Bürgermeistereiwahl wurde der bisherige Bürgermeister Karl Kuster mit großer Stimmenzahl wiedergewählt.

Vom Herzogenhorn, 17. April. Auf unserer Höhe war am letzten Samstag ein prächtiger Sonnenring von seltener Größe von 10 bis 2 Uhr nachzu sehen.

Eichen (A. Schopfheim), 17. April. Der Eichen See hat jetzt seinen Höchststand mit 3 Meter Pegelhöhe erreicht. Während der Oherstage bewegte sich eine wahre Vögelwanderung zu dem Eichen See, der in einer Länge von 300 Meter und einer Breite von 180 Meter durch zahlreiche Röhre besteht war.

Mühlendorf, 17. April. Der 16jährige Dienstknecht Zumbiet vom Laferr, dessen Pferde vor einem Motorrad scheiterte

erste Vorstellung einer Reihe klassischer Theaterstücke statt, die schon vor über 2000 Jahren über diese Bühne gegangen sind.

Ausländer an badischen Hochschulen.

Karlsruhe, 17. April. Dem Druckbericht der Budgetkommission der 2. Kammer über das Hochschulwesen ist eine Uebersicht über die an den badischen Hochschulen studierenden Ausländer beigegeben. Unter den drei badischen Hochschulen ist die Zahl der ausländischen Studenten an der Technischen Hochschule Karlsruhe am höchsten. Sie betrug im Wintersemester 1904/05 an der Technischen Hochschule 388, darunter 172 Russen, an der Heidelberger Universität 137 (darunter 68 Russen) und an der Freiburger Universität 101 (87 Russen). Im Sommersemester 1904 waren an der Technischen Hochschule Karlsruhe 332 (165 Russen) Ausländer immatrikuliert, an der Universität Heidelberg 226 (102 Russen) und an der Universität Freiburg 110 (43 Russen). In den Jahren 1906/07 erreichte die Zahl der studierenden Ausländer ihren Höhepunkt. Im Wintersemester 1906/07 waren an den badischen Hochschulen zusammen 907 (611 Russen) immatrikuliert. Von diesen Ausländern entfielen 212 (162 Russen) auf die Universität Heidelberg, 147 (77 Russen) auf die Universität Freiburg und 548 (372 Russen) auf die Technische Hochschule Karlsruhe. Im Sommersemester 1906 waren insgesamt 995 Ausländer, darunter 620 Russen an den badischen Hochschulen eingeschrieben. Von dieser Zahl entfielen 321 (292 Ausländer) auf die Universität Heidelberg, 155 (75 Russen) auf die Universität Freiburg und 519 (343 Russen) auf die Technische Hochschule Karlsruhe. Gegenüber dem Wintersemester 1904/05 waren somit 1906/07 rund 300 und im Sommersemester 1906 gegenüber demjenigen 1904 327 Ausländer mehr an den badischen Hochschulen eingeschrieben. In den folgenden Jahren geht die Zahl der in Baden studierenden Ausländer erheblich zurück. Sie erreicht ihren niedersten Stand im Sommersemester 1913 mit 762 (383 Russen) ausländischen Studierenden. Im Wintersemester 1913/14 ist die Zahl der studierenden Ausländer wieder gestiegen, sie betrug insgesamt 849 (433 Russen), und zwar 316 an der Universität Heidelberg, 142 an der Universität Freiburg und 391 an der Technischen Hochschule Karlsruhe.

ten, wurde von seinem schwerbeladenen Wagen überfahren und lebensgefährlich verletzt.

(1) Harpoldingen (H. Säckingen), 17. April. Der bei einer Schlägerei letzter Tage schwer verletzte 18jährige Karl Baumgartner ist an seinen Wunden gestorben.

Vom badischen Landtag.

B.C. Karlsruhe, 16. April. Der Zweiten Kammer des Landtags sind folgende Drucksachen zugegangen: ein Antrag der Budgetkommission über den Voranschlag des Ministeriums des Kultus und Unterrichts, Ausgabe-Titel I, V, VI (Ministerium, außerordentl. Belohnungen und Beihilfen, verschiedene und zufällige Ausgaben), gefordert werden für ein Jahr in Titel I 342 430 Mark, Titel V 21 480 Mark, Titel VI 43 000 Mark; ferner ein Bericht der Budgetkommission über den Ausgabe-Titel III des Voranschlags: Unterrichtswesen. Besondere werden im ordentlichen Etat 6 950 600 Mark, im außerordentlichen Etat 250 000 Mark. Weiter ging der Kammer ein Bericht der Budgetkommission über Ausgabe-Titel III, Position I (Hochschulen). Hier werden gefordert: für die Universität Heidelberg 2 740 200 Mark, für die Universität Freiburg 2 332 400 Mark und für die Technische Hochschule zu Karlsruhe 1 233 000 Mark für die beiden Jahre der Budgetperiode. Die Kommission, deren Berichterstatter in allen Fällen der Abg. Dietrich ist, beantragte die Genehmigung der Ausgabe-Titel.

Aus der Budgetkommission der Zweiten Kammer.

oc. Karlsruhe, 17. April. In der Zweiten Kammer sind gestern die von dem Abg. Dietrich (Nal.) erstatteten Berichte über den Voranschlag des Ministeriums des Kultus und Unterrichts im Druck erschienen. Es handelt sich dabei um die Titel: Ministerium, außerordentliche Belohnungen und Beihilfen, verschiedene und zufällige Ausgaben, Kultus, Hochschulen und Unterrichtswesen. Die Budgetkommission stellt zu den einzelnen Titeln den Antrag, diese in der vorliegenden Form zu genehmigen. Dem Bericht des Abg. Dietrich über den Titel Kultus ist eine Darstellung über die Dotation für die römisch-katholische, für die evangelische Kirche, für den altkatholischen und für den israelitischen Kultus beigegeben.

Die Einnahmen der Badischen Staatsbahnen im Monat März.

v. Karlsruhe, 17. April. Bei der amtlichen Darstellung über die Einnahmen der Badischen Staatsbahnen wird bei dem Vergleich vom März 1914 mit demselben Monat 1913 berücksichtigt, daß die Karwoche und das Osterfest im Jahre 1913 in den März, 1914 dagegen in den April fielen. Dies hat zur Folge, daß sich im März 1914 der Reise- und Ausflugsverkehr weniger günstig, das Frachtgeschäft dagegen günstiger gestaltete. Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im März 1914 um 419 000 Mark und in den Monaten Januar bis März 1914 um 440 000 Mark geringer als in den entsprechenden Zeiträumen des Vorjahres. Der Güterverkehr war im ganzen befriedigend. Der Stückgutverkehr hat durchweg zugenommen. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im März 1914 um 83 000 Mark höher und in den Monaten Januar bis März 1914 um 507 000 Mark geringer als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1913. Diese Mindereinnahme rührt daher, daß in den Monaten Januar und Februar der Güterverkehr schwach und geringer war, als zu Beginn des Vorjahres.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. April.

.. Aus dem Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. Seyd und den Minist. v. Dr. Freiherrn von Sodman zur Vortragsveranstaltung. Die auf mehreren Sitzungen in der Hauptkammer im Großen Generalstab Blantzenhorn, bisher Rittmeister im 2. Rheinischen Husaren-Regiment Nr. 9, und Henning, bisher Rittmeister im 3. Badischen Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22. Nachmittags hörte der Großherzog den Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

Der Großherzog und die Großherzogin haben mit großem Gefolge heute vormittag unsere Stadt verlassen, um den angeforderten Gegenbesuch beim Badischen Königshaus in der dortigen Residenzstadt abzustatten. Von hier aus beendeten die Herrschaften den um 9.28 Uhr nach Bruchsal abgehenden Personenzug; dortselbst wurde der Salonwagen in den um 10.03 Uhr nach München abgehenden D-Zug Nr. 3 eingestellt. Der Großherzogliche Herrschaften zugewiesene Ehrenbesuch melde sich in Augsburg, von wo aus die Weiterfahrt mittelst Sonderzug angetreten wird. Im Münchener Zentralbahnhof findet offizieller Empfang statt, worauf die Fahrt unter Ehrenescorte nach dem Schlosse angetreten wird.

Kleine Zeitung.

X Kontursprivileg der Zahnärzte? Die Zahnärzte, die in jüngster Zeit um den Dr. dent. kämpften, nehmen auch gegenüber den Ärzten in einer wichtigen Rechtssache die Stellung ein. Sie gehören im Kontur ihrer Schuldner, im Gegensatz zu den Ärzten, nicht zu den „bevorzugten“ Gläubigern, sondern zu den gewöhnlichen. Josef Kohler ist in seinem Leitartikel des deutschen Konturprivilegs lebhafte für die Rechte der Zahnärzte eingetreten. Fragt man sich, woher die Zurücksetzung der Zahnärzte kommt, so läßt sich das, wie Dr. Lehnen in der Deutschen Juristenzeitung ausführt, damit erklären, daß sie unter allen denjenigen, die sich mit der Heilung von Krankheiten befassen, erst als letzte zu Anerkennung gelangten. Noch im Jahre 1825 werden sie mit Quacksalbern auf eine Stufe gestellt, und erst am Ende jenes Jahres wurde die erste zahnärztliche Prüfungsordnung erlassen, in der die Zahnärzte nach den Chirurgen, Apothekern zweiter Klasse und den forensischen Wundärzten rangieren. Die Zulassung zur Prüfung war durch den Nachweis der Reise zur dritten (!) Klasse eines Gymnasiums bedingt. Bald aber bemühten sich, wie schon vor 1825, wieder Barbieren und Goldarbeiter der Zahnheilkunde, jedoch im Jahre 1846 in Berlin mehr und mehr als Approbierte Personen zahnärztliche Funktionen auszuüben. Heute ist man sich darüber klar, daß die zahnärztliche Praxis nicht nur eine manuelle, mechanische Fertigkeit erfordert, sich nicht nur mit dem Ausschleifen, Einsetzen und Plombieren von Zähnen beschäftigt, sondern auch eine ernste wissenschaftliche Vorbildung verlangt. Heute, wo man den Stand der Zahnärzte wesentlich anders bewertet, wäre es an der Zeit, die Zahnärzte im Kontursprivileg auf dieselbe Stufe zu stellen wie Ärzte, Tierärzte, Apotheker, Hebammen und Krankenpfleger.

Kf. Die Wanderungen der verbotenen Schriften Tolstois. Von abenteuerlichen Schicksalen Tolstoischer Bücher weiß die „Musik des Slowo“ zu berichten. Im Park von Jahnna Poliana befindet sich ein Häuschen, in dem Tolstoi bei seinen Besuchen eine ziemlich große Anzahl Exemplare der von ihm verfassten Schriften aufbewahrt, die in Russland verboten waren. Einige davon hatte er seinen Freunden geschenkt, von denen er annahm, es würden ihnen aus dieser Gabe

Das Kaiserpaar wird nach den bisher getroffenen Dispositionen auf der Rückreise von Korfu am 7. Mai hier eintreffen, um dem Großherzoglichen Hof, speziell der Großherzogin Luise, einen Besuch abzustatten. Derselbe trägt streng familiären Charakter. Die Weiterfahrt erfolgt am Abend des 8. Mai zu den Tauffeierlichkeiten in Braunschweig.

Neue Schnellzugsverbindung Paris-Karlsruhe-München. Anschließend an den von München um 1.30 Uhr nachmittags abfahrenden und in Salzburg um 4.05 Uhr eintreffenden bayerischen D-Zug kommt ein neuer österreichischer Schnellzug ab Salzburg 4.37 Uhr nachmittags und Willach an 8.55 Uhr abends zur Ausführung. Der Zug führt einen Wagen 3. Klasse Deutsch-Arcicourt bis Willach. Dieser Wagen wird in Deutsch-Arcicourt in den von Paris-Orsbahnhof um 9.05 Uhr abends abgehenden Schnellzug Paris-Wien eingestellt. (Straßburg an 5.50 Uhr vorm., Karlsruhe an 7.09 vorm., Stuttgart 9.02 Uhr vorm., München an 1.08 Uhr nachm.)

Warnung vor der Fremdenlegion. Die Badische Eisenbahnverwaltung hat das Anbringen von Warnungstafeln vor dem Eintritt in die Fremdenlegion in den Eisenbahnwagen genehmigt.

Na. Umbau der Kaiserallee. Unter der hiesigen Einwohnererschaft ist das Gerücht verbreitet, daß anlässlich des Umbaus der Kaiserallee die daselbst stehenden Bäume beseitigt werden würden. Dies Gerücht ist jedoch durchaus unbegründet. Der „Umbau“ der Kaiserallee besteht nur darin, daß die mittlere Fahrstraße mit fester Deckung und die nördliche Parallelfahrstraße mit Teermafadam versehen wird. Die Straßenbahnlinie, sowie die Bäume verbleiben an ihrer alten Stelle. Irgend welche Veränderungen sind hier nicht vorgesehen.

Dreißig Jahre Deutscher Techniker-Verband. Unter diesem Stichwort tritt diese größte und leistungsfähigste Berufsorganisation der deutschen Techniker, die zurzeit weit über 30 000 Mitglieder zählt, an die Öffentlichkeit, um weitere Kreise auf ihre Arbeit aufmerksam zu machen. Der Deutsche Techniker-Verband hat sich aus kleinen Anfängen heraus zu einer achtunggebietenden Vertretung der wirtschaftlichen und sozialen Interessen der technischen Berufsklassen entwickelt. Er steht auf dem Boden der modernen Angestelltenbewegung und hat für technische Privatangehörige und Beamte bereits manche Verbesserungen der Gehalts- und Anstellungsbedingungen erreicht. Dabei ist noch in Erinnerung seine energische Stellung gegenüber dem Reichsmarineamt im Jahre 1911, als es galt, einen von der Behörde beabsichtigten schlechten Dienstvertrag für Marineingenieur abzuwehren. Auch auf dem Gebiete des technischen Schulwesens ist der Verband in den letzten Jahren führend hervorgetreten. Durch seine Vertretung im Landesgewerbeamt und verschiedenen anderen entsprechenden Ämtern der Bundesstaaten hat er allmählich eine bessere Anerkennung der schulfähigen ausgebildeten Techniker erreicht. Aber auch seine Wohlfahrtsanstaltungen stehen mit an erster Stelle in der deutschen Privatangehörigenversicherung. Für Unterstützung seiner stellunglosen Mitglieder hat der Verband in wenigen Jahren weit über 300 000 M. ausgegeben, darunter im letzten Jahre fast 90 000 M. In der Zeit seines Bestehens hat er seinen Mitgliedern im ganzen mehr als 700 000 M. Unterhaltungen und Darlehen gewährt, mehr als 20 000 offene Stellen vermittelt und über eine Viertelmillion Mark Gehälter, Provisionen, Lantienem usw. durch seinen Rechtschutz erstirbt. Näheres über die Entwicklung dieses Verbandes wird in einer Versammlung, die am 21. April 1914 in Karlsruhe, Brauerei Schreyer Saal III, stattfindet, ausgeführt werden, wo Herr Architekt Kaufmann aus Berlin über das Thema „Sicht der Auf der 30 000“ sprechen wird. Diese Versammlung soll auch, wie wir hören, mit altem, dem Technikerstande nahestehenden Tagesfragen sich beschäftigen und namentlich zu den Bestrebungen gewisser Kreise, die das Koalitionsrecht der Angestellten einengen wollen, Stellung nehmen. Im Hinblick auf die gemeinnützige Tätigkeit dieses Verbandes kann die Versammlung allen technischen Angehörigen und Beamten aufs beste empfohlen werden.

Die erste Tagung des Ausschusses der Besicherten bei der Eisenbahnbetriebsstrafen- und Arbeiterpensionskasse der Staatsbahnen findet am 26. Mai d. J. hier statt. Bei den im Februar stattgefundenen Vertreterwahlen, wo sich der Badische Eisenbahnerverband und der von freien Gewerkschaften angeführte Verband des Süddeutschen Post- und Eisenbahnerverbands gegenüberstanden, er hielt von den insgesamt 50 Vertretern erster 36, letzterer 14. Da jetzt auch durch die Vertreter die Wahlen der Kassenvorstandsmitglieder vorgenommen sind, wird am Statutenverhältnis im Vorstand dem 5 Arbeitervertreter angehören, von denen bisher 4 vom badischen 1 vom süddeutschen Verband gestellt wurde, sich voraussichtlich nichts ändern.

Das Kolosseum, das die Variété-Winterjaison eigentlich am 15. d. Mts. beenden wollte, hat nun doch noch für die zweite Aprilhälfte ein neues Variété-Ensemble zusammengestellt. Und um das Sprichwort „Ende gut, alles gut“ wahr zu machen, hat die Direktion dieser keine Mühe gescheut, fast ausschließlich sogen. Attraktionen, d. h. nur allererste Kräfte, für

Ihr Establishment zu gewinnen. Da ist zunächst E. Louvignaz, der weiße Magier, der dem nach allen Richtungen hier schon äußerst erschöpften Gebiet der Tischenspielerkunststücke immer noch Neues abzugewinnen weiß und das Publikum ein Viertelstündchen angenehmst unterhält. Weiterhin folgt Williams Kipitauer-Compagny, die ein ganzes Programm für sich aufrollt und dabei in jeder Beziehung vorzügliches leistet. Die kleinen Kerlchen sind so drollig und manchmal von solch überwältigender Komik, daß die Zuschauer zeitweilig aus dem Lachen überhaupt nicht herauskommen. Speziell als Ringlämpfer zeigen sie sich im glänzendsten Lichte. — Bei dem dann folgenden Sensations-Schießakt zeichnen sich die beiden Defterros durch nie fehlende Sicherheit und Eleganz der ganzen Aufmachung aus. — Ferner, der Meister der Jongleure, bringt in unterhaltender Form gleichfalls viel Neues und zwingt dem Publikum besonders durch seinen schwierigen Kerzenleuchtertrick lebhaften Beifall ab. — Im 2. Teile, dem noch einige Kunstgefangens-Vorträge des Moria-Quartetts vorangehen, bietet zunächst Cara de Rena fast Unglaubliches auf dem Gebiete außerordentlicher Gliederbeweglichkeit und Verrenkungen, dann folgt Bachus Jacoby, einer der besten Humoristen des neuesten Varietés, Bachus Jacoby gehört zu den sogenannten „geflickten“ Komikern, er wandelt völlig eigene Wege und findet auf diesen eine ebenso zahlreiche, wie dankbare Anhängerschaft. Das Publikum sollte ihm gestern nach jeder Nummer seines trefflichen Repertoires stürmischen Beifall und wollte ihn gar nicht wieder von der Bühne herunterlassen. — Demgegenüber hatte Maxello, der urkomische, dessen hübsche Produktionen sich unmittelbar anschließen, naturgemäß einen sehr schwierigen Stand. Daß es ihm gelang, das Publikum auf voller Höhe der Stimmung zu halten, zeugt von der Trefflichkeit seiner wirklich urkomischen Leistungen. — Wie üblich bildeten gute Lichtbilder den Schluß des Programms, das sowohl quantitativ, wie auch qualitativ mit zu den besten der letzten Saison gerechnet werden kann.

Ein Unfug. Wie aus zahlreichen badischen, württembergischen und heffischen Städten gemeldet wird, taucht das vor einigen Jahren schon viel in der Öffentlichkeit erörterte sogen. „Kattengebete“ oder „altenglische Gebete“ wiederum auf. Es wurden Postkarten ohne Unterschrift zugesandt auf denen oben in meist schlechtem Englisch einige Zeilen stehen. Darunter steht: „Vorstehenden altenglischen Spruch erhielt ich zur Wettergabe, jeder der es bekommt, soll es neun Tage hintereinander täglich einem lieben Menschen schicken ohne Unterschrift. Die Karte darf nicht unterbrochen werden. Es geht die Sage von dem Spruch, daß der, der dies verübt, sein Glück mehr hat. Wer ihn aber schickt, soll am 9. Tage eine große Freude erleben und von allen Sorgen erlöst werden. Auf deutsch heißt der Spruch: O Herr Jesus! meine Seele steht dich an, segne alle guten Menschen, hilf uns tragen alles Lebel und alles Gute, um in Dir zu sein in alle Ewigkeit.“ Im wesentlichen ist dies überall der gleiche Grundgedanke, nur die Fassung ist verschieden; gegen den Unfug ist auch die Geistlichkeit schon wiederholt aufgetreten.

Aus den Nachbarländern.

Dahn (Pfalz), 17. April. Die dolomitenartigen Pfälzer Kletterfelsen haben wieder ein Opfer gefordert. Bei Schindhard stürzte der 17jährige Student Eichentoth von Ludwigsbagen 15 Meter hoch herab und wurde bewußtlos aufgefunden und ins Bezirkskrankenhaus verbracht, er ist erheblich verletzt und bis jetzt noch ohne Bewußtsein.

Mühlhausen i. C., 16. April. (Tel.) Der dreißigjährige Handelsvertreter Jakob Köhlin hat sich heute nachmittag in seinem Bureau erschossen. Nach einem hinterlassenen Brief soll das Motiv zur Tat in Liebesgeschichten zu suchen sein.

Stuttgart, 16. April. (Tel.) Der Patentschwinder Klostermann aus Paris, ein Deutscher, der unter verschiedenen Firmen („Güdauf“ und andern) deutsche Erfinderschröfte, ist in England verhaftet worden. Die Schwindereien wurden durch die amtliche Patentstelle der Königlich Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart aufgedeckt. Klostermann dürfte vorerst in England abgenurteilt werden ehe er nach Frankreich, Deutschland und den übrigen Ländern, in denen er seit einiger Zeit studienlos verfolgt wird, ausgeliefert wird. Der Schwindel geht in die Millionen.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 17. April. Die Totalspiele der A-Klasse nehmen kommenden Sonntag ihren Fortgang. Es treffen sich in Karlsruhe B. f. B. und F. B. Beierheim auf dem Sportplatz des ersteren und in Durlach spielen die beiden anderen Teilnehmer F. C. Germania und Franconia-Karlsruhe. Die Spiele werden von den Herren Der-

dem Lande irgendwo, fern vom Geräusche der Welt, niederzulassen, wo keiner seiner Bewunderer ihn quälen könnte.“ Habt Mitleid, Mitleid mit einem unglücklichen Sängerk“, das waren die letzten Worte Carusos, der unter seinem Welttrüm so fürchterlich leiden muß.

Vom Eisenbahnräuber zum Gouverneur.

D. A. J. Jennings, der Gouverneurskandidat für Oklahoma und früher gefürchteter Eisenbahnräuber, war Montag in Newyork Gast einer Filmfirma, die Szenen aus Jennings' wechselreichem Leben vorbereitet. Nach Verbüßung seiner letzten langjährigen Justizstrafe hat Jennings ein neues Leben begonnen. Er hat den Mut gehabt, dies in seiner eigenen Vaterstadt zu tun, und hat sich auch erfolgreich durchgesetzt und steht jetzt bei alt und jung in großem Ansehen. Vor einiger Zeit wäre ihm beinahe das Amt des Obersten Staatsanwalts für Oklahoma anvertraut worden. In Newyork hatten sich zahlreiche hervorragende Bürger versammelt, um den Kandidaten willkommen zu heißen, dessen Hauptaufgabe, wenn er Gouverneur von Oklahoma werden sollte, die Sorge um die entlassenen Strafgefangenen und deren Besserung sein wird.

„Wenn ich nach Hause komme, werden die Leute sagen, daß ich für mich Kellame mache“, erklärte er, „aber ich will von Anfang an darauf hinwirken, daß mir an dem Gouverneursposten nichts gelegen ist. Ich kämpfe für höhere Ziele. Ich arbeite für die 48 000 Mann, die alljährlich aus Gefängnissen und Strafanstalten entlassen werden. Ich will ihnen den Weg zur Besserung eröffnen. Der einzige tatsächliche Unterschied zwischen ihnen und tausend anderen, die nicht im Gefängnis saßen, ist, daß man sie sagte. Sowie dem Geheh durch die Abbüßung der Strafe Genugtuung verschafft ist, sollte ihnen eine Chance in der Welt gegeben werden. Nach dem jetzigen Stand der Dinge ist dies jedoch unmöglich.“

„Ich arbeite aber noch“, betonte Jennings, „für eine andere Sache. Die Geheh des Landes sollten vor keiner Person halt machen. Reiche und Arme, Hochgestellte und Niedriggestellte sollten vor dem Geheh gleich sein und ein jeder sollte bestraft werden, der etwas Unrechtes begeht. Ich hoffe jedoch, daß nicht gleich alle gesagt würden, da sonst nur wenige übrig blieben würden.“ — Jennings Chancen um den Gouverneursposten stehen nicht ungünstig.

keine Unannehmlichkeiten erwachsen. Trotz alledem hatte die Polizei davon Wind bekommen und seine Erben mußten daher mit einem behördlichen Einschreiten rechnen. Gleich nachdem der Dichter gestorben war, beschloßen sein Sohn Andreas und die Gräfin Alexandra, die literarische Erbin des Allen, die in Anzahl verbotener Werke sollten von der Echtheit ausgeschlossen sein. Die Gräfin Alexandra ließ sie einpenden und die ganze Masse — es waren 5 Zentner — nach ihrem Hause in Tettnolf bringen, wo sie den gefährlichen Schatz in einem Heuschloß verbarg. Als sie später ihren Wunsch wechselte, gab sie den Befehl, die Werke zu vernichten, aber die damit beauftragte Person wagte es nicht, die Werke zu verbrennen, aus Furcht, durch diesen Brand die Aufmerksamkeit der Polizei zu erregen. Die Bücher wurden also vergraben, aber auch unter der Erde fanden sie keine Ruhe. Bauern von Tettnolf entdeckten das Versteck, gruben die Bücher aus und wollten sie möglichst schnell ins Ausland senden. Die Rissen wurden mit der Aufschrift Gusehen versehen und hätten wohl auch unbekannt bei der Grenze überschritten, wenn nicht ein kürzlich auf der Straße vorgefallener Diebstahl die Revision aller Frachtgüter veranlaßt hätte. Der Schmuggel wurde entdeckt, die Polizei verbrannte nun endlich die lange umhergeirten Werke und verurteilte den Gründer der Kolonie Tettnolf zu einer hohen Geldstrafe.

Kf. Carusos Nothfrei. Caruso, der Sänger mit dem höchsten Tenor und dem höchsten Einkommen, ist mit seinem Lose nicht zufrieden, ganz im Gegenteil, er fühlt einen schmerzhaften Nothfrei aus. Und dieser Nothfrei hat jüngst ein Amerikauer angehört, der den Sänger für sein Blatt interviewte. Wie unglücklich ist Caruso! „Mein Leben ist kein Leben, oder noch deutlicher: mein Leben gehört nicht mir“ — so äußerte sich Caruso. „Ich gehöre der Metropolitan nicht, ich gehöre dem Publikum. Kann ich etwa jemals ein Glas Bier trinken, eine Zigarre rauchen oder mit einer Dame spazieren gehen? Sofort weiß es die ganze Welt und spricht darüber... ich habe kein Recht mehr darauf, ein Mensch zu sein, sondern ich bin eben Caruso.“ Caruso kam dann auf etwas erquicklichere Dinge, er sprach von seinen beiden Kindern, die in England erzogen werden, dann kam er auf seine Münzengammlung zu sprechen. Bald aber schickte er seinen „Nothfrei“ fort und verriet, sein schönster Traum sei der, ein kleines Kinematographentheater zu kaufen und sich damit auf

schum, bezw. Banzhaf-Mannheim geleitet. Beginn jeweils 3 Uhr...

München, 17. April. Eine Aufsehen erregende sportliche Leistung...

Deutsche Meisterschaftsregatta und 36. Oerrheinische Regatta.

3. Mannheim, 16. April. Die deutsche Meisterschafts-Regatta findet dieses Jahr am 9. August in Mannheim statt...

In ganzen werden 17 Rennen ausgeschrieben, davon 6 Rennen auf die Meisterschaftsregatta, nämlich: 1. Verbands-Preis...

Für die Oerrheinische Regatta sind ferner noch folgende Rennen ausgeschrieben: 1. Mühlau-Preis, Jungmann-Bierer für Ruderer...

Vermischtes.

Köln, 17. April. (Tel.) Unter Hinterlassung erheblicher Schulden ist der früher in Mainz ansässige Altertumsforscher Broo verschwunden...

Hof (Bayern), 17. April. (Tel.) Ein Realgymnasialprofessor hat eine Entschädigungsklage über 30 000 M gegen den Magistrat angehängt...

Kom, 17. April. (Tel.) Am 3. Juni soll vor dem Schwurgericht in Negleja der Deutsche Wolff aus Stuttgart mit seiner Geliebten wegen des ihnen zur Last gelegten Mordes an dem Leipziger Kaufmann Sigall abgeurteilt werden.

Mailand, 16. April. (Tel.) Wegen eines alten Streitens um Weiderecht kam es zwischen den Einwohnern von Amiso und Balleschia zu einer förmlichen Schlacht...

Mailand, 16. April. (Tel.) In dem Dorf Colugna hat der Schreiner Ferraglio in seiner Familie ein furchterliches Blutbad angerichtet...

Paris, 17. April. (Priv.) Die sozialistischen Grundzüge halten nicht stand, wenn es sich um die Konkurrenz einheimischer und fremder Arbeiter handelt...

Unglücksfälle.

Stettin, 17. April. (Tel.) In dem Dorfe Sommin unternahmen zwei Pächter auf dem Rückwege von der Kirche eine Walfahrt...

Paris, 16. April. (Tel.) Der Gouverneur von Madagastar hat dem Kolonialministerium mitgeteilt, daß ein heftiger, örtlich begrenzter Druhan auf der Insel Majotta am 11. April schweren Schaden an Gebäuden, Straßen und Dämmen verursacht hat...

Bombay, 16. April. (Tel.) In den letzten 24 Stunden haben sich hier vier weitere Baumwollbrände ereignet. Der Schaden ist unerheblich.

Newyork, 17. April. (Tel.) Bei der Strandung Bulley unweit von Longbranch sind der Kapitän, seine Frau und die

ganze Mannschaft bis auf einen Mann, der sich retten konnte, ertrunken.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Paris, 17. April. Wie aus Verdun gemeldet wird, riefen mehrere Unteroffiziere in einer von dem konservativen Mandatsbewerber, dem General des Ruhestandes Maitrot, in Barrennes veranstalteten Wahloberkunft: „Es lebe Maitrot! Es lebe der König!“...

Kopenhagen, 17. April. In einem Hotel ist der Reichstagsabgeordnete Jensen erhängt aufgefunden worden. Die Ursache des Selbstmordes soll in vorgeschrittener Tuberkulose, nach einer anderen Meldung in einem ehelichen Zwist zu suchen sein.

Christiania, 17. April. Der Minister für soziale Angelegenheiten, Handel, Industrie und Fischerei, Craffberg, ist wegen Meinungsverschiedenheiten mit den übrigen Ministern aus dem Kabinett ausgeschieden.

Simla (Indien), 16. April. Die Rebellen in Mastat sehen ihre Tätigkeit im Hinterlande fort. Sie sind dagegen unter Verlusten aus der Küstenstadt Bara und deren Fort durch den britischen Kreuzer „Fog“ vertrieben worden. Der britische Kreuzer, der den Sultan unterstützt und die britisch-indischen Einwohner schützt, hat durch Geschütze das Fort zerstört.

Newyork, 17. April. (Privat.) In einer Depesche aus Port au Prince wird berichtet, daß die Republik Haiti dem Staatsbankrott gegenübersteht. Die Banquiers haben sich geweigert, weitere Vorschüsse zu zahlen, wenn ihnen nicht die Zollkontrolle übertragen wird.

Die Kaiseritage auf Korfu.

Korfu, 16. April. Der Kaiser fuhr heute nachmittags mit dem Reichstanzler zunächst nach Monrepos, wo zwei Kapitale verschiedener Stille zu Tage kommen, dann nach Gariha. Hier erschienen auch die Kaiserin, die Königin der Hellenen, die Minister Benizelos und Dr. Streit sowie der Gesandte Graf Duadt. Der Reichstanzler machte heute der Königin der Hellenen einen Besuch. Der Kaiser hat dem Ministerpräsidenten Benizelos sein Bild im Rahmen verliehen.

Korfu, 17. April. Die Frage der Nachfolgerschaft des Grafen Wedel ist bisher nicht entschieden worden. Daß Kaiser und Kanzler über diese wichtige Angelegenheit gesprochen haben, ist selbstverständlich, Kaiser und Kanzler verkehrten in alter Herzlichkeit mit einander. Der Besuch der griechischen Minister Benizelos und Dr. Streit ist als reiner Höflichkeitbesuch anzusehen. Irigendwelche Entscheidungen von größerer Tragweite auf dem Gebiete der auswärtigen Politik sind nicht zu erwarten.

Die Konferenz in Abbazia.

Abbazia, 16. April. Der von Graf Berchtold und San Giuliano geplante Meerenausflug ist wegen ungünstiger Witterung unterblieben. Die Minister arbeiteten vormittags in ihren Wohnungen und frühstückten gemeinsam. Am Nachmittag unternahm San Giuliano und die Gräfin Berchtold einen Autoausflug, die Botschafter Herzog von Avarna, Maren von Apos-Mare und andere Persönlichkeiten der beiderseitigen Begleitungen machten im Torpedoboot „Lutra“ eine Rundfahrt im Golf von Quarnero. Graf Berchtold begleitete die Teilnehmer der Rundfahrt zum Schiffe.

Abbazia, 16. April. Nach dem Diner hatte Marchese di San Giuliano mit dem Grafen Berchtold eine Unterredung, an der auch die Botschafter teilnahmen.

Ueber Dreibund und Triple-Entente.

Paris, 16. April. Der frühere Minister des Aeußeren Bichon zieht in einem Artikel des von ihm geleiteten „Petit Journal“ einen Vergleich zwischen dem Dreibund (Deutschland, Oesterreich, Italien) und der Triple-Entente (England, Frankreich, Rußland). Er schreibt darin unter anderem:

„Es ist klar, daß der Dreibund durch die Einheit seines Gefüges und durch die Uebereinstimmung seiner etwaigen Beschlüsse gegenüber der Triple-Entente eine Ueberlegenheit besitzt. Diese Ueberlegenheit gibt sich schon in den täglichen Entscheidungen kund, welche die laufenden diplomatischen Fragen mit sich bringen. Ist nicht zu befürchten, daß sie noch offenkundiger und enforcer würden, wenn die Ereignisse zwischen den beiden Mächtegruppen, auf deren Gleichgewicht die allgemeine Sicherheit beruht, einen Zwischenfall hervorrufen sollten? Die Dreibundmächte sind miteinander durch genaue Verträge verknüpft, die bestimmte Coentualitäten vorsehen und ihr gemeinsames Vorgehen sichern.“

Zu den Wahlen in Schweden.

Stockholm, 17. April. Nach den bis Mitternacht vorliegenden Ergebnissen sind bisher in die 2. Kammer gewählt worden: 61 Mitglieder der Rechten, 55 Sozialdemokraten und 40 Liberale. Die Rechte gewinnt 15 und verliert einen, die Sozialdemokraten gewinnen neun und verlieren drei, die Liberalen verlieren 20 Sitze. Die früheren liberalen Minister Grotte und Petren sind wieder gewählt worden.

Zur Lage in Mexiko.

Washington, 16. April. Nach amtlichen Depeschen hat Präsident Huerta so gut wie zugesagt, den Salut für die amerikanischen Kriegsschiffe abzuwehren zu lassen.

Auf Depeschen des amerikanischen Geschäftsträgers O'Shaughnessy in Mexiko, daß Huertas Haltung nachgiebig sei, erklärte Staatssekretär Bryan, die Lage sei sehr ermutigend.

In amtlichen Kreisen begünstigt man nicht, daß Huertas Vorschlag, die amerikanische Flagge unter der Bedingung zu salutieren, daß die amerikanischen Kriegsschiffe den Salut erwidern, angenommen werden wird. Die Krise wird deshalb als beendet angesehen.

Wie es weiter heißt, bedeute die Erfüllung der von Huerta gestellten Bedingung durch die Vereinigten Staaten nicht eine Anerkennung der Regierung Huertas. Es wird erklärt, die amerikanische Regierung wolle ihre Flottenmacht in den amerikanischen Gewässern selbst dann verwehren, wenn der geforderte Flaggensalut abgefeuert worden sei. In diesem Fall werde nur ein Teil der jetzt südwärts dampfenden Schiffe zurückgerufen werden.

Die Beendigung der Krise ist zum großen Teil dem Dazwischentreten europäischer Mächte, besonders Deutschlands, zu verdanken, die Huerta zum Nachgeben rieten.

Washington, 17. April. Präsident Wilson erklärte in einer Unterredung: Es gäbe keinen Präzedenzfall für die Ver-

weigerung der Erwidrung auf einen Salut. Deshalb müßte der Vorschlag Huertas angenommen werden. Wilson fügte hinzu: Er sei nicht für eine Blockade an der pazifischen Küste weil eine solche den mexikanischen Handel mit den Vereinigten Staaten unterbinden würde.

T. Washington, 17. April. (Privat.) Die Bereitwilligkeit Präsident Wilsons, sich mit Mexiko ebenfalls schnell wieder zu vertragen, wie es zum Konflikt gekommen ist, erregt hier in weitesten Kreisen Mißstimmung. Auch im Senat kam diese Mißstimmung lebhaft zum Ausdruck.

Zur Lage in China.

Peking, 16. April. Nach Meldungen aus Sianfu haben die Räuberbanden Kienchow eingenommen und geplündert, wobei viele Personen tödlich oder verwundet. Einzelheiten liegen noch nicht vor.

3000 Mann bester Truppen von Schomoi sind in Sianfu einmarschiert und Tschungtsanfu in der letzten Woche in Sianfu eingetroffen und sogleich nach Wofan weitermarschiert. Sie haben bereits mit den Räubern Fühlung genommen. Die Räuber stehen gegenwärtig 20 Meilen nordwestlich Kienchow. 5000 Mann aus Kanju haben die Distrikte Fongtsanfu und Pinchow besetzt und dadurch den Räubern den Vormarsch nach Westen versperrt. 5000 Mann wohlausgerüsteter und gutdisziplinierter Truppen aus Sianfu haben heute sich auf den Weg nach Kienchow gemacht. Weitere 7000 Mann treffen in kurzem dort ein. Die Lage hat sich sehr gebessert.

Einige Städte sind der Plünderung dadurch entgangen, daß ihre Tore öffneten und ein schweres Lösegeld zahlten. Die Städte, die Widerstand leisteten, wurden erbarmungslos behandelt. Die Grausamkeit der Räuber ist überall furchtbar. Viele Missionsärzte haben sich zur Pflege von Verwundeten nach Hubsine und Chomow begeben.

Die Lage auf dem Balkan.

Konstantinopel, 17. April. Nachdem der gefrige Ministerrat in Paris paragrafierter Vertrag über die Anteile von 500 Millionen genehmigt hat, wurde ein Trade unterzeichnet, durch das die Genehmigung erteilt wird, daß David Bey und die Ottomantische Bank im Namen der übrigen Banken den Vertrag unverzüglich unterzeichnen.

Konstantinopel, 16. April. In Ausführung des Reformentwurfs für die Gendarmerie in den ostanatolischen Vilajets Trapezunt, Erzerum, Siwas, Bitlis, Djarbekt, Wan und Mamuret-ül-Aziz ist der Effektbestand der bestehenden sieben Regimenter von 9770 auf 13 809 Mann gebracht worden. In jedes Regiment wird ein ausländischer Infanterie eingeteilt werden. Die sieben Regimenter werden zwei Kommandobezirke mit dem Sitz in Trapezunt und Chazm unter dem Befehl eines ausländischen Offiziers bilden.

Marzeille, 16. April. General de Billaret, der Nachfolger des Generals Endoux als Chef der französischen Militärmission in Griechenland, hat sich nach dem Pyraus eingeschifft.

Aus dem Fürstentum Albanien.

Durazzo, 16. April. Bei der hiesigen Regierung sind Meldungen eingetroffen, daß trotz der Blockade von Sanit Duraranta gestern etwa 300 griechische Freiwillige dort angekommen wurden und ins Innere von Epirus abmarschiert seien.

In Montenegro.

Cettinje, 16. April. Die Stämme Hoti und Gruda, deren Gebiet von der Londoner Botschafterkonferenz Montenegro zugesprochen worden ist, nehmen wieder eine feindselige Haltung ein, indem sie täglich die friedliche Bevölkerung von Lugi angreifen. Die Regierung hat deshalb die energigsten Maßnahmen ergriffen, um die Ordnung wieder herzustellen und ihre Rechte zu verteidigen.

Handel und Verkehr.

Mannheim, 17. April. In der Generalversammlung der Deutschen Steingutwarenfabrik für Kanalisation und Chemische Industrie in Friedrichsfeld wurden sämtliche Punkte der Tagesordnung einstimmig und ohne Debatte genehmigt. Es gelangen 16 Prozent Dividende wie im Vorjahre zur Verteilung.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenspiegel. 16. April 3,80 m (15. April 3,79 m) Sankttrienel. 17. April morgens 6 Uhr 2,57 m (16. April 2,70) Aehl. 17. April morgens 6 Uhr 3,42 m (16. April 3,45 m) Maxau. 17. April morgens 6 Uhr 5,16 m (16. April 5,17 m) Mannheim. 17. April morgens 6 Uhr 4,27 m (16. April 4,82 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Anferatenteil zu erfahren.) Freitag, den 17. April. Mühs Bithereverein. 8 1/2 Uhr Probe im gold. Adler, Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Schachklub. Spielabend im Cafe Bauer. Stadtgarten. 3 1/2 Uhr Konzert der Feldartillerielapelle 14. Verb. deutsch. Handballges. zu Leipzig. 9 U. Monatsversg. i. Pring Rath. Verkehrsverein. 8 Uhr Versammlung im großen Rathhansaal.

Echster Chartreuse Likör. Vertreter: Stromeier-Lauth, Strassburg i. Els.

Emser Wasser. Halbbewährt bei Katarrhen, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Influenza, Magen-Darm-, Gicht- u. Blasenleiden. Überall erhältlich in Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen.

Gicht- u. Rheuma-leidende erzielen größte Heilerfolge im stärksten Schwefelbad Europas. Prospekt durch das Schwefelbad Sebastiansweiler bei Tübingen (Würtbg.), Post Belsen.

Chloro-Creme. bei Sommersprossen, gelben Flecken, Leberflecken wirkt hautbleichend. Gibt in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

Kaiserstr. 169

Leipheimer & Mende

Gegr. 1834

Preiswertes Angebot Buckskins Moderne Herrenstoffe

Ca. 3000 Meter

erstklassige, solide Fabrikate.

Der Stoff zum Anzug kostet Mk. 20.— bis Mk. 25.—

6744

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die verehrlichen Mitglieder werden dringend gebeten, die **Gegenmarken** doch mindestens einmal monatlich in unseren Verkaufsstellen oder an der Kasse, No. 28, abzuliefern, da wir sonst ständig zu Neuanfassungen gezwungen sind.

Der Vorstand.

Zur Kommunion



Schweizer Taschen-Uhren
Edel Silber, für Herren und Damen, von 10 Mk. an per Stück, mit 2 Jahren Garantie, empfiehlt
Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiserpassage.
Goldene Damen-Uhren von 20.— an.

Kinder-Schul-Schürzen

in jeder Größe finden Sie in neuer, reicher Auswahl zu billigsten Preisen bei
C. W. Keller,
Ludwigsplatz, Ecke Waldstrasse.

Geflügel!

in nur bekannt feinsten, frischer Ware freibleibend:	
Brathähnen . . .	von Mk. 1.30 bis Mk. 1.80
Poulets . . .	1.80 " 2.20
Poularden . . .	2.20 " 3.50
Hapannnen . . .	3.20 " 4.50
Enten . . .	3.50 " 4.50

W. Kloster

Butter.

Allerfeinste, mehrfach prämierte **Molk-Süßrahm-Tafelbutter** empfiehlt und versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis. 5784 3.3

Gotthilf Lieb, Karlsruhe,
Kapellenstraße 74, Telefon 1926,
Größtes Butter-Spezialgeschäft am Platze.

Hauptniederlagen und Détail-Verkauf:
Waldhornstraße, Ecke Kaiserstr. — Kurvenstr. 15
Telephon 2563. Telephon 2349.

Adresskarten, eine und mehrfarbig, werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Bergebung von Installationsarbeiten.

Wir haben im Wege des öffentlichen Angebotsverfahrens die Vierung und betriebsfertige Aufstellung von 2 Badeeinrichtungen in der Tullaschule zu vergeben. Zeichnungen und Bedingungen liegen in unseren Geschäftsräumen (Kaiserallee 11, 3. Stock, Zimmer Nr. 22) zur Einsicht auf, wofür auch Angebotsformulare erhältlich sind. Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis längstens **Mittwoch, den 22. April d. Js., vormittags 10 Uhr,** bei uns einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Öffnung der einzelnen Angebote im Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter oder deren Stellvertreter vorgenommen werden wird. Ein Verband der Unterlagen nach auswärts findet nicht statt. 6823
Karlsruhe, den 14. April 1914.
Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt.

Tennis-Plätze.

Das Großh. Hofort- u. Jagd-amt Karlsruhe verpachtet am **Montag, den 20. April, vormittags 10 Uhr,** auf seinem Geschäftszimmer, Schloßbezirk 16, beim Großh. Hofort, die Benutzung von 5 Tennisplätzen Nr. 2 an der Anleier-Allee, Nr. 15 an der Kaiser-Allee, Nr. 25 an der Westendstraße, Nr. 29 und 30 auf der Westendstraße. — Für das laufende Kalenderjahr. — Regwar-Grether im Schloßgartengebäude zeigt die Plätze auf Verlangen vor. 6889

Shhlen-Verkauf.

Am **Sonntag, den 18. April d. Js., 10 Uhr vorm.,** wird an der Diktont der Telegraphenstation ein acht Wochen altes **schwarzes** öffentlich versteigert. 2529a.2.1
Telegraphen-Bataillon Nr. 4.
Schneiderin nimmt noch Kunden an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 823697
Walthstraße 8, III. Stock.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Freitag, den 17. April 1914.
53. Abonnements-Vorstellung der Abt. B. (gelbe Abonnementsarten).
Nora
oder
Ein Ruppenheim.
Schauspiel in drei Aufzügen von Geurif Wien.
Regie: Otto Kienischer.
Personen:
Robert Helmer, Advokat S. Söder.
Nora, seine Frau Mel. Ermarth.
Ihre Kinder:
Gemin Heinrich Alvinger.
Bob Franz Zembich.
Emmy Frieda Zembich.
Doktor Nant Ewald Schindler.
Frau Linden M. Frauendorfer.
Günther Wilh. Wassermann.
Bei Helmer:
Marianne, Kinderfrau Marg. Sig.
Selene, Hausmädchen M. Genter.
Ein Dienstmann Lud. Schneider.
Das Stück spielt in Helmers Wohnung.
Anfang 1/8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Abendkasse von 7 Uhr an.
Mittel-Preise.
Für die Instandsetzung der **Frühjahrgarderobe** empfiehlt sich die Färberei u. chem. Waschanstaltvorm. **Ed. Printz & G.** Bedeutend ermäßigte Preise. Telephone Nr. 63. 13955
Filialen in allen Stadtteilen.

Einige sehr gut erhaltene **Pianos** werden billig abgegeben. 6782.3.2
Heinr. Müller
Pianoslager u. Reparaturwerkstätte
Wilhelmstraße 4a.
Teilzahlungen gestattet.

Weine!

- Empfehle einen guten, kräftigen **Weißwein**
4.4 Banates 5562
Literflasche 70 Pfa.
Flaschenpfand 15 Pfa.
Frankweiler
Literflasche 90 Pfa.
Flaschenpfand 15 Pfa.
Malaga dunkel
Flasche mit Glas 95 Pfa.
Rotwein
Valenzia
sehr feine Qualität
Literflasche 70 Pfa.
Flaschenpfand 15 Pfa.
Bordeaur
1909er Marzang-Medoc
Flasche mit Glas 1.10

Bucherer

in sämtlichen Filialen
Prima Wachs
wegen Aufgabe des Artikels
1 Pfd.-Dose 75 Pf., Kilobose 1.40,
Roßol, Wanzentraktmittel,
zum Bestreichen der Wände, Fugen,
Risse, Möbel etc.
große Flasche statt 1 Mk., 80 Pfa.,
kleine Flasche statt 50, 35 Pfa.,
so lange Vorrat.
H. Durand, Douglasstr. 26.
Telephon 2435. 4787
Komme pünktlich!
Kaufe getragene Herrenkleider,
Schuhe, Stiefel, Uniformen,
Weißzeug zum hob. Preis.
J. Groß, Markgrafenstr. 6.
Ostergruß
an E. H. 49 von A. B.
Bitte Brief mit Adresse. 25271

Zahn-Atelier
Frau 17429
Lina Hanauer-Owig
Kaiserstrasse 24, 1 Treppe

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte
P. Eberhardt
20.17 befindet sich jetzt 3186
Amalienstraße 57
nächt der Kirchstraße
und empfiehlt sich zur Übernahme
sämtlicher Reparaturen an Fahr-
rädern aller Systeme. — Zur
gründlichen Reinigung und In-
standsetzung jetzt beste Gelegenheit.
— Emailierung, Vernicklung. —
Neue Pneumatik und Zubehör-
teile allerbilligst. — Freilauf-Ein-
richtung und Doppel-Heberleitung
für alle Fabrikate. Die Räder werden
abgeholt und wieder angeliefert. Alle
Aufträge werden prompt erledigt.
Telephon 724. Telephon 724.

6027 **Neue** 4.2
Pianos
vermietet
Johs. Schlaile
Douglasstraße 24
neben der Hauptpost

**Stoffwechsel-
Tee „St. Barbara“.**
2001
Wagen-, Leber-, Nieren-, Blasen-Tee.
20 Lieb-kräuter ungerollt, 50 u. 1.00.
Wilh. Eberhard, Amalienstr. 19.
Otto Mayer, Wilhelmstr. 20.
Westend-Drug., Coblenzstr. 128.
Mühlburg: Strauß-Drogerie.

**Drei
Tropfen
Kaol**
geben schmutzigstem
Metall Dauerglanz.
Unentbehrlich
für Autos.
315J
Überall zu haben in Flaschen
Fahrrad
zu verkaufen. 323688
Graf, Ruppurrerstraße 20, S., 5.

**Schulranzen
Schulmappen
Schultaschen**
bekannt solid u. billig.
Kofferhaus
51 Kronenstr. 51 Geschw.
6221 Lämmle. 1451. 6.6

Geld-Darlehen
mit ratenweiser Rückzahlung ohne
Vorkosten. **Viele Auszahlungen!**
Reell und diskret. Hypotheken-
Baugeld befragt **F. Gauweiler,**
Karlsruhe - Mühlburg, Garb-
straße 4b. Rückporto. 323299.3.2

**14000—18000 Mk.
gesucht**
auf ein neues Rentenhaus in
besserer Stadtlage und 75%
der Schätzung nicht überstei-
gend. Es wird 2. Hypotheken-
eintrag und 5% Zins, auf
Wunsch noch gute Bürgschaft
sowie besondere Abschlußver-
gütung gewährt. Auszahlung
Juli, oder früher. Anmel-
dungen unter Nr. 6817 an die
Expedit. der „Bad. Presse“. 2.2

7500 Mark
find auf 1. bezw. prima 2. Hypo-
thet zum 1. Juli auszuliefern.
Von wem? zu erfragen unter Nr.
323704 in der Expedition der
„Badischen Presse“.

5000—6000 Mark gesucht
innerhalb 65% der amtlichen
Schätzung, als 11. Hypothek, der
sicher oder später. Gef. Angebote
befördert die Expedition der „Bad.
Presse“ unter Nr. 6818. 2.2

**Junger Mann
als
Teilhaber**
gesucht. Derselbe muß sich für
Kontor u. Reise eignen. Einlage
bis 3000 Mk. Gef. ausführl. Of-
feren unter Nr. 323707 an die
Expedit. der „Bad. Presse“ erbeten.

7 Monate alter Knabe
wird an kinderloses Ehepaar in
gute Pflege gegeben. Offerten unt.
Nr. 323688 an die Expedition der
„Badischen Presse“ erbeten.

Tea-Merkle
neue Ernte
Ceylon-Orange-Pekoe-Mischung, sehr
kräftiger, rassisger Tee, engl. Art, aber
sehr rein u. nicht bitter nachziehend
1 Pfd. 1/2 Pfd. 100 gr.
Mk. 3.35 1.75 0.80

Russische Mischung, angenehmer, feiner
Tee, weich im Geschmack 1568*
1 Pfd. 1/2 Pfd. 100 gr.
Mk. 3.75 1.95 0.90
Feinste Mischung, Zusammenstellung
erlesener Sorten, verbindet Kraft u.
Ausgiebigkeit mit herrlichem Aroma.
1 Pfd. 1/2 Pfd. 100 gr.
Mk. 6.50 3.40 1.60

Viktor Merkle,
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 160
Telephon Nr. 175 u. 980. 10228

30 Jahre Deutscher Techniker-Verband.

Hört den Ruf der 30 000:

Organisieret Euch!

Architekt Kaufmann, Berlin, spricht am 21. April, abends 8 1/2 Uhr, im Saal III der Brauerei Schreimb. Kommt in die Versammlung! Schließt Euch uns an!

Damit wir stark werden und die wirtschaftlichen und sozialen Interessen der Techniker noch schärfer und erfolgreicher vertreten können. Keiner fehle! 6726.2.1

D. I. V., Zweigverwaltung Karlsruhe.

Geselligkeitsverein „Einigkeit“ Karlsruhe.

1. Frühjahrs-Lanzausflug

Sonntag, den 19. April 1914 „Zu den 3 Linden“, Mühlburg. Beginn 1/4 Uhr. 6726.6.9

„Zum Rheingold“, Waldhornstraße 22

Gustav Zahn. Heute Freitag: 452

Schlachttag, von 6 Uhr ab Schlachtplatte, wozu höflichst einladet Der Obige.

Privatvorschule Hirschstraße 46

Wiederbeginn des Unterrichts: Montag den 20. April.

Weltbekannt sind

Bleyle's Knaben-Anzüge

Knaben-Anzüge
Knaben-Hosen
Kinder-Sweater

empfehlen in grösster Auswahl

C. W. Keller

Ludwigsplatz, Ecke Waldstrasse 6721



Sport-Anzüge: leichte starke, Sommerqualität Mk. 15,—; Münchener impr. Loden Mk. 22,—, 26,—, 30,—, 35,—, 42; Kletterhosen; oberbayerische blaue Leinenkittel; Bozener Mäntel; Pelerinen. Beste Verarbeitung. Erprobte Qualitäten.

Touren-Stutzen: Mk. 1.50, 2,—, 2.50, 3,—, 3.50, 4.50. Wickel-Gamaschen.

Kletterschuhe
Kletterseile, Eispickel, Steigseisen.
Rucksäcke von Mk. 0.90 an bis Mk. 13,—.
Alum.-Kocher: Mk. 2.70, 3.25, 4.25, 4.50, 5,—, 5.90, 6.50. Alle sonstigen Aluminiumartikel, Sporthemden, Flanel u. poröse sog. Gesundheitsstoffe, weiche Sportkragen.

Touren- u. Bergstiefel
Mk. 12,—, 13,—, 15,—, 18,—, 20,—, 23,—, 25,—, 28,—
Bergnagelung vom einfachsten bis schwersten Beschlag.

Gediegene, sportgerechte Qualitäten. Billige Preise.

Sport-Beier,

Kaiserstrasse 174, bei der Hirschstrasse.
Versand nach auswärts. Rabatt-Marken. Katalog postfrei.

Clarinetten A u. B

tiefe Stimmung, mit Klappen für 25 Mk., sowie Gramophonen mit Blättern billig zu verkaufen. 6726.6.9 Kaiserstraße 15, II. r.

Serren- und Damentäber,

gebrauchte, sowie neue, billig zu verkaufen. 6723.7.2 Almalienstr. 49, Sigmaringen, Soinegg

2 schöne Herde

wie neu, Kupferschiff, wegen Umsatz für 25 Mk. jeder zu verkaufen. 6723.7.8 Marienstr. 15 im Hof.

Große Zinkbadewanne

für 10 Mk. zu verkaufen. 6723.7.5 Körnerstraße 14, Sinterh. I.

Dr. med. Alfred Lubenau
prakt. Arzt

Rösel Lubenau, geb. Heinrich
Vermählte.

Koenigsbrunn i. Würtbg. Förch i. Baden.

Verkehrsverein Karlsruhe E. V.

Unsere tagungsgemäße ordentliche Mitgliederversammlung findet Freitag, den 17. April d. Jahres abends 8 Uhr im großen Rathhauseaal statt.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme u. Besprechung des Jahresberichts.
2. Abnahme der Jahresrechnung für 1913.
3. Genehmigung des Voranschlags für 1914.
4. Erneuerungswahl in den Ausschuss.
5. Anträge und Wünsche von Mitgliedern (vergl. § 7 Abs. 6 der Satzung).

Wir laden sämtliche Mitglieder des Vereins zum Besuche freundlichst ein. 6726.2.2

Karlsruhe, den 20. März 1914.
Der geschäftsleitende Vorstand.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

Kreisverein Karlsruhe.

Gesch.-St.: P. Zergenge, Kaiser-Allee 65, II. rechts.
Im „Prinz Karl“, Ecke Zirkel u. Lammstraße, findet jeden Freitag abends 9 Uhr Versammlung statt; am 1. Freitag im Monat ist Monats-Versammlung.



K.F.C. PHÖNIX

PHÖNIX — ALEMANNIA
Sportplatz links der Rheintalbahn entlang. Telephon 1898.

Sonntag, den 19. April 1914, vorm. 11 Uhr: Waldlauf.
Auf unserem Platz:
1/2 Uhr: V. M. — Karlsruher II.
3 Uhr: Entschleunigungsspielklasse B zwischen F. V. Lahr u. Fußball-Abt. des Turnvereins Stotach.
Eintritt 80 Pf.
Für unsere Mitgl. geg. Vorz. d. Mitgl.-Marie Eintritt frei.
1/5 Uhr: VI. M. — Bergheim III.
I. M. in Frankfurt.
III. M. in Spod.

Unsere Tennisplätze sind benutzbar; man wolle sich hierwegen an Herrn Kolb, Akademiestraße 1, wenden. 6719



F.F.L. Frankonia (F.V.)

Sportplatz und Klubhaus an der Rintheimerstraße.

Sonntag, den 18. April 1914: Monatsversammlung.

Sonntag, den 19. April 1914: Pokalspiele in Durlach: I. II. und V. S.-Mannschaft. Beginn 8, 1/4, bzw. 4 1/2 Uhr.

Voransatz:
Sonntag, den 26. April 1914: F. V. Beierthelm.



Verein für Bewältigungs-Spiele

Karlsruhe.

Sportplatz mit Klubhaus vis-à-vis der Telegraphenferne

Sonntag, den 18. April 1914: Spielerversammlung im Klubhaus.

Sonntag, den 19. April 1914: Pokalspiele geg. F. V. Beierthelm auf unserem Platz.

2. Mannschaft: 1/2 Uhr.
1. Mannschaft: 3 Uhr.
A. S. Mannschaft: 1/2 Uhr.

Jlichs Zither-Verein.

Heute Freitag 1/9 Uhr: PROBE (Vereins-Abend).
Sokol: „Goldener Adler“.



Schwarzwaldverein (Sekt. Karlsruhe).

Sonntag, den 19. April 1914: Ausflug Blüte-Tour: Achern—Sasbachwalden—Bischenberg—Hornberg—Lauf M. Waldmatt—Bühl. Abfahrt: 7⁰⁰.

Verein der Württemberger

Sonntag, den 18. April 1914, abends 1/9 Uhr: Monatsversammlung im Lokal d. König v. Württemberg. Landsleute willkommen. Zahlreiches Erscheinen erwartet Der Vorstand.



Schwimmer-Poseldon Karlsruhe E. V.

Vereinslokal: Meckau, Möstlerbräu, Schützenstraße 2.

Übungsabende:
Montags: Wasserballabend 7⁰⁰ U.
Dienstags: Übungabend der Böglinge 1/8 U. bis 1/9 U.
Übungsabend der Mitglieder 1/9 U. bis 1/10 U.
Freitags: Übungabend der Damen 1/8 U. bis 1/9 U.
Im Sommerhalbjahr Beginn jeweils 1/2 Stunde später. Ein-Sommer-Schwimmbad im Stadteck Karlsruher. Mitglieder erhalten Preisermäßigung i. Stadt. Bierordbuch.
Schwimm-Unterricht für Mitglieder und Böglinge kostenlos. 6709.2.1

Evangelisch. Männerverein der Altstadt

(Hof-, Mittel- und Dörferei).
Sonntag, den 19. April 1914, abends 8 Uhr, findet im Saale des Hotel „Friedrichshof“ ein Familien-Abend statt. Im Mittelpunkt des Abends steht der Vortrag des Herrn Hofgärtendirektors L. Gräbener über das Thema: „Ein Jahr in russischer Steppe“.
Der Verein für Evang. Kirchenmusik wird besonders gewählte Soli und Chorgesänge zum Vortrag bringen. Die Mitglieder nebst Angehörigen werden zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Einführung gestattet. 6709.2.1 Der Vorstand.

Karlsruher Schachklub

Spielabende: Dienstag u. Freitag im Café Bauer.
Ebenfalls ist jeden Nachmittag Spielgelegenheit.
Gäste stets willkommen.
Der Vorstand.



Fußballklub Mühlburg. E. V.

Verein für Rasensport. Eig. Sportplatz and. Honstettstr.

Sonntag, den 18. April 1914: Spielerversammlung.

Sonntag, den 19. April 1914: I. Mannschaft in Frankfurt. II. Mannschaft gegen F. C. Gertha I. auf unserem Platz 3 Uhr.

V. S. Mannschaft Wettspiel auf unserem Platz morgens 10 Uhr.

Sonntag, den 26. April 1914: Kaiserslautern auf unserem Platz.

Matratzen

werden für 2 Mk. Röhre für 3 Mk. aufgearbeitet. Schloßplan 8, Hof.

Nachhilfestunden

Wer gibt solche in Franz. und Rechnen Realschüler u. macht täglich Schulaufgaben mit ihm. Off. mit Preisang. u. Nr. 6726.87 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Reklame-Neuheit!

Das Ausbeutungsrecht ist lizenziert für die groß. Städte Süddeutschlands zu vergeben. Offerten unter Nr. 6726.74 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

N. Hypothek

Mk. 11000 von künstlichem Zinszahler nach auswärts gesucht. I. Hypothek beträgt 45% der amtlichen Schätzung. Offerten unter Nr. 6726.12 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

2 Sonnenhüte gefunden

auf dem Wege zwischen Freilochheim und Malch gefunden. Abzuholen 6726.6.5
Bürklinstraße 6, portiere.



Eröffnung der Galerie Moos

Karlsruhe, Kaiserstr. 96.

16. April bis 15. Mai 1914

I. Sonder-Ausstellung

Karlsruher Künstler. 6728

Geöffnet: Werktags 9—7, Sonntags 11—4 Uhr
Eintritt 50 Pfennig. Jahreskarte 5 Mark
Sonntag nachmittags von 2—4 Uhr 20 Pf.

Café Schillereck

Ecke Schiller- u. Göthestrasse
Telephon 3604

empfehlen die elegant renovierten Lokalitäten.
Inh. Olga Sdos.

Saatgut

Nordd. Herkunft, sehr ertragreich in unseren Bodenverhältnissen.

Saatkartoffeln

„Frühgold“ früheste der Frühen, frühe Kaisertrone frühe bayr. Rodel Industrie Woltmann
Magnum bonum 2c.
Gartensamereien Düngermittel aller Art. 6726

Luger

Hauptstr. 29, Marktpt.,

Neue Schlafzimmer.

eigen, mit zweit. Spiegelschränken für 295 Mk. Dieselben Zimmer mit dritt. Spiegelschränken für 355 Mk., so lange Vorrat, zu verkaufen. 6748
Waldstr. 22, Möbelhaus.

Möbel:

1 Spiegelschrank, 1 Waschtisch, 1 sehr schönes Bett, 1 Salontisch, 1 Mahagoni, 1 Ausziehtisch, and. Tisch, Stühle, 1 Sessel, 1 Regulator, 1 Stühle, 1 Büchertisch, 1 kleine Stühle, 1 schön. Teppich, Küchenstuhl u. noch verschied. 6727.48
Gertraudenstr. 30, part.

Fahrrad, Diamant, Freilauf, billig zu verkaufen. 6727.21
Hofstraße 24, II. Stod. links.

Fahrrad

bereits neu, Preis 1. Jahrrad, nur 45 Mk. abzugeben. 6727.22
Sumboldstr. 13, IV. r.

Serren-Fahrrad,

starkes, mit Freilauf, noch bereits neu, sofort billig zu verkaufen. 6727.22
Kaiserstraße 23, i. Sigmaringen

Schreibtisch

fabriziert Stolzenberg, wenig gebraucht, sehr preisw. zu verkaufen. 6727.22
Kaiserstr. 74, 2 Trepp.

kleiner, gebrauchter Herd, bill. zu verk. Rheinstr. 69, Söf. 6727.23

Gebrauchter Herd billig zu verkaufen. Sommerstraße 16, 3 Trepp., rechts. 6727.24

Billa zu verk.: 2 eleg. Damenkleider, Gr. 46, best. Stoffen, 1 paar Halbhaube, Gr. 40. 6727.25
Körnerstr. 57 III., 118. bei Söf. links.

Tackendstühl, fast neu, Wulst, Mode billig zu verkaufen. 6727.26
Kaiserstraße 20, I. Et., rechts.

1 Sapphorwagen m. Dach, 1 Kinderwagen, fast neu, bill. zu verk. 6727.27
Körnerstr. 11, Söf. 3. Stod.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. Rheinstraße 48. 6727.28

Wegen Platzmangel bill. zu verk. Kästch. Küchenschrank mit Schaf. 6727.29
Welschstr. 18, 2. Stod., rechts.

Dunfel-Kinderliege u. Söf. billig zu verkaufen. 6727.30
Körnerstr. 11, Söf. 3. Stod.

Ein gut erhaltener, gebrauchter Kinderkappstuhl, sowie Kinderbadewanne und Winterbergstühle zu verkaufen. 6727.31
Waldhornstraße 8, III.

Evangelisch-sozialer Kongress.

(Unser Nachdr. verb.) I. Sh. Nürnberg, 16. April. (Tel. Bericht.)

Unter zahlreicher Beteiligung aus allen Teilen des Reiches trat hier im Saale des Industrie- und Kulturvereins der Evangelisch-soziale Kongress zu seiner 25. Tagung zusammen.

programmatischer Eröffnungsansprache

nahm: Der Evangelisch-soziale Kongress hat es für seine Pflicht gehalten, auch einmal in dem langen Verlaufe seiner Tagungen nach dem Königreich Bayern zu kommen.

Wortwurf der Verweltlichung des Kongresses richtig sei. In einer Hinsicht wird er wohl zutreffen; denn der Kongress fühlt sich nicht gedrungen mit öffentlichen Kundgebungen, großen Protesten und aggressiven Resolutionen vor die Öffentlichkeit zu treten.

Überall sind Fingergelb zwischen der sozialen und wirtschaftlichen Technik, die man garnicht ahnt. Wenn wir es sogar unterlassen haben, uns mit dem absoluten Schutze der Sonntagsruhe zu bemühen, so ist das so zu erklären, daß bis dahin in unseren Kreisen sich auch Ansichten geltend gemacht haben, daß bei allen ungewissen sozialen und wirtschaftlichen Notwendigkeiten einer absoluten und gleichmäßigen Sonntagsruhe doch immer über die Frage, wie dieses Ziel erreicht werden soll, Meinungsverschiedenheiten herrschten, und es gibt unter uns solche, die die Rücksichten auf den Mittelstand ohne weiteres weniger wichtig und weniger religiös finden als die Rücksichten auf andere Stände.

ohne weiteres erkennbar, sodaß unter uns noch immer die notwendige Klarheit und Bestimmtheit der Ueberzeugung fehlt.

Die Frage des Schutzes der Arbeitswilligen ist nun als wünschenswertes Programm des Kongresses bezeichnet worden. Wir sind uns als Protestanten zwar alle darüber einig, daß der Schutz der Freiheit in der Bewertung der persönlichen Arbeitskraft ein unendlich wichtiges Interesse ist.

die unbedingte Koalitionsfreiheit die „magna charta“ unserer Arbeiter

darstellt. (Lebhaftes Bravo!) Die Frage der Arbeitslosenversicherung, die in unserem Lande zu einer gelehrigen Agitation sich verdichtet hat, liegt auch nicht so einfach. Vereine, die aus sachverständigen Männern bestehen, können sich eine sachkundige Ueberzeugung aneignen und sie vertreten; aber wir, die wir doch nur eine Gesinnungseinheit auf evangelisch-sozialem Gebiet bilden, dürfen nicht beanspruchen, eine maßgebende und entscheidende Stelle in dieser schwierigen Frage zu sein, die sofort wegen ihrer Zwangsorganisation Rückwirkungen auf die gemeinsame Struktur unseres wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens in sich schließt.

Dieses Vertrauen, diesen Enthusiasmus zu dem Willen unseres Gottes wollen wir stets betätigen. Dabei soll es aber nicht bleiben. Wir wollen auch aktiv an der Herbeiführung besserer Zustände mitarbeiten. Wer sich wirklich an der sozialen Arbeit praktisch betätigt, insbesondere bei den proletarischen Ständen, der sieht, daß es noch eine ganze Reihe von Dingen gibt, die für die Durchführung des christlichen Lebensbedeutend sind.

andere Dinge beschäftigen uns. Es wird die Verwirklichung des Arbeitsrechts gefordert. Wir haben die Pflicht, die großen allgemeinen Bedingungen, die ein gerechtes Arbeitsrecht besitzen muß, zu betonen.

Wenn wir nun des Herrschers dieses Landes und unseres Kaisers gedenken, so tun wir dies nicht, um einer alten Gewohnheit zu genügen, sondern aus der Ueberzeugung, daß wir unsere Arbeit in unserer Heimat zu vollenden haben.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Cheaufgebote.

16. April: Theobald Wih von Wiesbaden, Musiker hier, mit Sabette Kröniger von Würzburg; Eugen Heuser von hier, Elektriker hier, mit Anna Marck von hier; Gustav Lust von Neuenbürg, Bahnarbeiter hier, mit Magdalena Berger von Wagsdorf; Simon Hegels von Milsed, Steinbauer hier, mit Helene Lang von Ottersweier; Albert Ochs von hier, Bahnarbeiter hier, mit Anna Salm von hier.

16. April: Josef Artmann von Pfaffenort, Hilfsarbeiter hier, mit Anna Rodrian von hier; Karl Föhler von Kniekingen, Kaufmann in Graz, mit Lina Fromm von Steinach.

9. April: Anna Rosa Elisabeth, B. Alois Meininga, Hausmeister; Meta, B. Julius Holzgel, Maurer; Hans Ludwig Bitus, B. Arb. Groß, Hauptlehrer. — 10. April: Johanna Alina, B. Otto Eilfetter, Werkmeister; Hildegard Martha, B. Karl Schag, Kaufmann. — 11. April: Hildegard Gertr. B. Julius Kettner, Lokomotivbeizler. — 13. April: Anneliese Magdalena, B. Karl Heiß, Oberpostpraktikant. — 14. April: Rosa, B. Karl Stern, Zementeur; Karl, B. Hugo Schindwein, Hilfsbremser. — 15. April: Robert Edmund Hugo, B. Rob. Kistner, Monteur.

15. April: Karl Becker, Bureaudienner a. D., Witwer, alt 66 Jahre; Frieda, alt 5 Monate 29 Tage, B. Joh. Sehn, Lechner. — 16. April: Karoline Kaiser, alt 87 Jahre, Witwe des Bachmeisters Franz Kaiser.

15. April: Karl Becker, Bureaudienner a. D., Witwer, alt 66 Jahre; Frieda, alt 5 Monate 29 Tage, B. Joh. Sehn, Lechner. — 16. April: Karoline Kaiser, alt 87 Jahre, Witwe des Bachmeisters Franz Kaiser.

15. April: Karl Becker, Bureaudienner a. D., Witwer, alt 66 Jahre; Frieda, alt 5 Monate 29 Tage, B. Joh. Sehn, Lechner. — 16. April: Karoline Kaiser, alt 87 Jahre, Witwe des Bachmeisters Franz Kaiser.

Ze sterbe — je lieber. Wir bedürfen bei unseren Speisen viel mehr Abwechslung als bei unseren Getränken. Die meisten glauben, nur Bier, Wein oder Kaffee könne man täglich trinken, ohne mit der Zeit einen Widerwillen davor zu bekommen.

Deutsche oder Spanische Tischweine. Infolge des Fehlberstes im Jahre 1910 und der Ueberspannung der Preise für den 1911er Wein ist ein fühlbarer Mangel an billigen, trinkbaren deutschen Tischweinen eingetreten.

Stottern. auch bei solchen, die bisher erfolglos behandelt, beseitigt ohne Verunsicherung, ohne Altersunterschied in jedem Falle unter Garantie.

Übernommen. Schuhbesohlanstalt Wehka, Werderplatz 23. Durch großen vorteilhaften Einkauf von prima Leder und durch elektrischen Maschinenbetrieb bin ich in der Lage, sämtliche Arbeiten zu außergewöhnlich billigen Preisen zu liefern.

Deutsche Hebamme a. D. gewährt Damen liebevolle streng diskrete Aufnahme. Madame Kramer, Nancy, rue General Hoche 44.

Belegkauf: Damenhoftüme v. 10 M. an, Blusen, Unterwäsche. Ich zahle hohe Preise für getrag. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Hüte, Uniformen, Wandteppiche etc.

Parkettböden. läßt man am best. u. billigst durch Hermann Knab Spezial-Institut für Instandsetzung und Reinigung von Parkettböden.

Kaufe. zu höchsten Preisen getrag. Meider, -Hüte, Gold, Silber, Zahngebisse, Pfandstücke etc.

Verblüchene. Zöpfe und Flechten werden wie neu angefarbt zu mäßigen Preisen.

Alfred Schwarz. Damen- u. Herren-Frisur-Geschäft. 13,3 Akademiestraße 15.

Theater-Kostüme. Grad, Smoking und Gehrock verleiht. Phil. Hirsch, Steinstr. 2.

Altertümer. Gemälde, Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

Rektor Ahlwardt †.

— Leipzig, 16. April. (Tel.) Der frühere Reichstagsabgeordnete Ahlwardt ist an den Folgen eines in der vorigen Woche erlittenen Unfalls im hiesigen Krankenhaus St. Jakob gestorben.

— Rektor Ahlwardt war vor acht Tagen von einem Wagen überfahren worden. Die hierbei erlittenen Verletzungen waren so schwer, daß er denselben nunmehr erlegen ist. In ihm scheidet ein Mann aus dem Leben, der aus der innerpolitischen Zeitgeschichte, die er einst mit unbegreiflichem Eifer erfüllte, schon lange zu den Toten gegangen war. Einst wurde der ehemalige Berliner Schullehrer als „Rektor aller Deutschen“ gefeiert, als er mit dem in den 80er und 90er Jahren in Blüte stehenden Antisemitismus rücksichtslosster Art politische Geschäfte zu machen wußte. Als nach dem Prozeß von Kanten, wo der Schlächter Albert Buschhoff von der jüdischen Bevölkerung beschuldigt wurde, am 29. Juni 1891 einen fünfjährigen Knaben zu rituellen Zwecken getötet zu haben (Buschhoff wurde vom Clever Schwurgericht freigesprochen), die antisemitische Bewegung wieder in einer neuen, schärferen Tonart einsetzte, wurde Ahlwardt einer ihrer Hauptprediger.

Rektor Hermann Ahlwardt war 1846 in Crten bei Anklam geboren, wirkte seit Anfang der sechziger Jahre, zuletzt als Rektor, an einer Berliner Gemeindefschule, wurde dann aber 1892 wegen seiner politischen Tätigkeit entlassen. Dasselbe Jahr sah ihn indes schon im Reichstag. Dabei hatte er erst am 2. November eine viermonatige Gefängnisstrafe abgeleistet und war aufs neue angeklagt wegen Beleidigung der Löwenstein-Fabrik in Berlin, die er beschuldigte, der Militärverwaltung unbrauchbare Gewehre geliefert zu haben. Der „Judenflintenprozeß“ trug ihm dann am 9. Dezember auch wieder fünf Monate Gefängnis ein. Dennoch wurde er am 24. November im Bezirk Arnswalde-Friedeberg, den lange Jahre der konservative Landrat v. Meyer (Arnswalde) vertreten hatte, mit 11206 von 14512, gegen 3000 Liberalen Stimmen in den Reichstag gewählt. Er hat dann noch ein Jahrzehnt dem deutschen Reichstag angehört, bis er bei den Wahlen des Jahres 1903 in der Versenkung verschwand, nachdem er sowohl innerhalb wie außerhalb des Parlaments noch durch auffälliges Benehmen die Aufmerksamkeit und das Interesse der Massen eine Zeitlang festzuhalten gewußt hatte.

Vom Weingeseß.

— Berlin, 16. April. Eine amtlich bediente Korrespondenz schreibt: „Auf eine Anregung aus dem Reichstag haben die zuständigen Stellen eine Abänderung der Ausführungsbestimmungen des Bundesrats zum Weingeseß erzwungen, die sich auf die Verwendung von Obstfästen bei der Herstellung des Hausstrunkes bezieht. Es werden zunächst die am Weinbau beteiligten Bundesstaaten um eine Klärung zu der geplanten Abänderung ersucht werden. Falls die Bundesregierungen, wie zu erwarten ist, der vorgeschlagenen Abänderung zustimmen, wird eine Vorlage an den Bundesrat gelangen. Gegenwärtig ist die Verwendung von Obstfästen zur Herstellung des Hausstrunkes nach den vom Bundesrat erlassenen Vorschriften nicht statthaft. Es ist aber besonders in den Kreisen der süddeutschen kleineren Weingutsbesitzer mehrfach der Wunsch hervorgetreten, es

möge zu einer besseren Verwertung geringerer Weine zu dem Hausstrunk ein Verzicht mit Obstfästen zugelassen werden. Neuerdings ist die Angelegenheit auch im elsass-lothringischen Landtag erörtert worden, wo die Regierung eine Unterstützung der Anregung dem Bundesrat zugelegt hat.

Falls eine Abänderung der Ausführungsbestimmungen zum Weingeseß vorgenommen wird, wird jedenfalls Sorge getragen werden, daß die Verwendung von Obstfästen zum Verzicht unter allen Umständen auf den Hausstrunk beschränkt bleibt und daß jede weitergehende Verwertung solcher Verchnitte ausgeschlossen ist.“

Kirchliche Konferenzen in Baden.

Evangelische positive Konferenz.

! Karlsruhe, 17. April. Die Evangelische positive Konferenz in Baden hielt gestern vormittag ihre Frühjahrsversammlung im evangelischen Vereinssaale ab. Den Vorsitz führte Stadtpfarrer Wurth-Bretten, der nach dem gemeinsamen Gesange des Liedes „Die Sach ist Dein, Herr Jesu Christ“ die Tagung durch eine Andacht eröffnete. Darauf erstattete Stadtpfarrer Wurth den Jahresbericht. Danach ist das Jahr 1913/14 für die Konferenz ein Jahr des Kampfes und der Abwehr gewesen, auf dem Gebiete der Agendenfrage hat sie den Kampf aufgenommen und es ist den Gegnern nicht gelungen, die von Angehörigen der Konferenz ausgearbeiteten Referate zu entkräften. Weiter berichtete Stadtpfarrer Wurth, daß die Agenden-Kommission fleißig gearbeitet und dankte ihrem Vorsitzenden, Pfarrer Lic. Greiner, bis her in Lörrach, der heute in Frankfurt a. M. einzieht, für seine Tätigkeit.

Anstelle des Pfarrers Greiner berichtete Pfarrer Herrmann über die Tätigkeit der Agende-Kommission. Nach diesem Referate ist das Material der Hauptfrage noch fertig, Ende Juli oder Anfang August wird die ganze Agende beendet sein. Die Arbeit war groß, sie wurde in verhältnismäßig kurzer Zeit fertiggestellt. Es wurde nicht nur Kritik geübt, sondern auch vieles gebessert. Bei den Stellen, wo es auf das Bekenntnis ankam, wurde darauf geachtet, daß das Bekenntnis klar und deutlich zur Geltung kommt. Der Berichterstatter erwähnte noch die Mitarbeit des Pfarrers Greiner mit Dank und Anerkennung. An das Referat knüpfte sich eine längere Debatte, in der sich die Redner gegen die „Parallelsformulare“ (in denen das apostolische Glaubensbekenntnis nicht enthalten ist), wandten. Es wurde darauf beschlossen, den Agenden-Entwurf drucken zu lassen.

Pfarrer Götz-Heidelberg lud zur Besichtigung der Allgemeinen positiven Konferenz ein. Pfarrer Dr. Eissenlöffel-Rosenberg legte für die Katechismus-Kommission einen Katechismus-Entwurf vor. Dieser basiert auf dem Katechismus von 1883, es wurden jedoch die modernen pädagogischen Erzeugnisse bei dem Entwurf verwandt, der im ganzen 64 Fragen umfaßt. Es wurde ebenfalls beschlossen, den Katechismus-Entwurf drucken zu lassen. Pfarrer Kappler berichtete über die Kirchenverfassung.

Kirchlich-Positive Vereinigung.

oc. Karlsruhe, 17. April. Gestern nachmittag fand hier im Anschluß an die Frühjahrsversammlung der Evangelischen Konferenz eine Vertreterversammlung der Kirchlich-Positiven Vereinigungen statt. In der Versammlung wurde mitgeteilt,

daß bis jetzt über 3000 Mitglieder in diesen Vereinigungen gesammelt sind. Pfarrer Bender aus Schaffhausen sprach über die Frage der Versorgung der biblisch-positiv gesinnten Minoritäten mit dem Wort Gottes. Die Versammlung beschloß an die Generalsynode mit Anträgen heranzutreten, welche auch solchen Mitgliedern der evangel. Landeskirche, die in Gemeinden mit anderem gerichteten Pfarrer sind, die Freiheit geben sollen, sich von einem im biblischen Bekenntnis stehenden Pfarrer mit dem Wort und Sakrament bedienen zu lassen.

oc. Heidelberg, 17. April. Der 2. Kongreß des Allgemeinen kirchlich-Positiven-Verbandes findet in den Tagen vom 12. bis 14. Mai in Heidelberg statt. In der ersten Hauptversammlung am Vormittag des 13. Mai sprechen Geh. Kirchenrat D. Thiele aus Leipzig über „Das Bekenntnis der Kirche und die Diener der Kirche“ und Generalsuperintendent D. Hoppe aus Hildesheim über „Das Bekenntnis der Kirche und das Recht der Gemeinde“. In der 2. Hauptversammlung am 14. Mai behandelt Pfarrer Baible aus Leipzig das Thema „Die Aufgaben der Kirche gegen die Gemeinschaften“ und Inspektor F. Haas aus Barmen das Thema „Die Aufgaben der Gemeinschaften gegen die Kirche.“

Die Ausbildung von Fortbildungsschullehrern.

oc. Karlsruhe, 17. April. Im Staatsvoranschlag für die Jahre 1914 und 1915 sind Mittel vorgesehen für die Abhaltung von Kursen zur Ausbildung von Lehrern für die Fortbildungsschulen. Mit diesen Kursen ist beabsichtigt, einen Stamm von sachgemäß ausgebildeten Fortbildungsschullehrern zu gewinnen. Da das Vorhandensein einer gewissen Anzahl von geeigneten Lehrern nach Ansicht der Regierung unerlässliche Vorbedingung für jede weitere Organisationsänderung auf dem Gebiete der Fortbildungsschule ist, soll mit der Ausbildung solcher Lehrer schon begonnen werden, bevor eine neue Gesetzesvorlage über die künftige Ausgestaltung der Fortbildungsschule den Landständen unterbreitet werden kann.

Bis jetzt bestehen solche Kurse zur Ausbildung von Fortbildungsschullehrern in Preußen und einigen andern Staaten Norddeutschlands und außerdem in Elsaß-Lothringen. Es handelt sich um eine verhältnismäßig junge Einrichtung. Alle Kurse, welche den Zweck verfolgen, Lehrer für die allgemeine Fortbildungsschule auszubilden — von den Kursen, die Lehrer für die gewerbliche Fortbildungsschule heranzubilden, ist hier nicht die Rede —, müssen in ihrem Stoffplan außer den Fächern: Fortbildungsschulkunde, Bürgerkunde und Buchführung eine Unterweisung in denjenigen landwirtschaftlichen Fächern vorsehen, deren Kenntnis als Grundlage der Landwirtschaftskunde für jeden angehenden Landwirt unumgänglich notwendig ist.

Bei der Einrichtung der badischen Kurse sind als Lehrgegenstände neben Fortbildungsschulkunde, Bürgerkunde, Buchführung, die naturwissenschaftlichen Grundlagen der Landwirtschaft vorgesehen, so dann das wichtigste über Obst- und Gemüsebau und über Schädlings- und deren Bekämpfung. Die Dauer der jährlichen Kurse ist auf 4 Wochen (24 Arbeitstage) angesetzt. Die Zahl der Teilnehmer an einem Kurse soll sich auf 20 bis 25 belaufen. Für die einzelnen Teilnehmer sind Reiseflosteränderung und Tagesgebühren vorgesehen. Die Ausgaben für die Kursteilnehmer sind auf 6 bis 7000 Mark berechnet.

Norddeutscher Lloyd Bremen. Wer sich zur Reise nach Amerika, Asien, Afrika, Australien rüchelt, wende sich an **Friedrich Kern**, Generaldirektor in Karlsruhe, Saalriederstr. 22, Ecke Erbprinzenstr. Billette zu Originalpreisen.

Alle Lebens- und Genussmittel

liefert in unübertrefflicher Güte und Auswahl das

Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122

und Fil.: Kaiserstraße 87, Kreuzstraße 18.

Danksagung.
Für die uns beim Tode unserer lieben Gattin und Mutter gezeigte herzliche Teilnahme, die zahlreichen Kranzspenden und die Worte des Herrn Kaplan sprechen wir unseren innigsten Dank aus. 6730
G. Bulling
und Kinder.
Karlsruhe, den 16. April 1914.

Lirresborn Linden-Quelle
Natürl. Natron-Sauerling.
Aerztlich angezeigt gegen Magen-Nieren-, Blasen-, Harnleiden, Gicht, Diabetes, Arterienverkalkung. 372J
Hauptniederlage für **Karlsruhe:**
Bahn & Bassler, Minera Wasser-Großhandlung.

la. Hektographen-Maschine
billig zu haben in der
Expedition der „Badischen Presse“.

Versteigerung.

Aus der Konkursmasse der Rollladefabrik Dager & Dillmann werde ich am **Montag, den 20. April 1914, vormittags 8 Uhr**, in **Donauweinsingen** in deren Geschäftsräumen gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 2543a

1 Drehbank, 1 Schnellbohrmaschine, 1 Säulenbohrmaschine, 1 Handfräse, 1 Kreisfräse, 1 Mundfräse, 1 Hobelmaschine, 1 Spindelpresse, 1 Elektromotor, Schlossergerätschaften, Schneidwerkzeuge, 1 große Partie Hohlendelstabe, Rollladengurten, Schrauben, Farben, buchene u. eichene Kellinger, tann. Bretter, Eisenvorräte, Büroeinrichtung, 1 Schreibmaschine.
Donauweinsingen, d. 16. April 1914.
Spielmann, Gerichtsvollzieher.

Junge, frisch gezeichnete Spargeln

berendet zum Tagespreis
Jac. Becker, Schwegingen
Marktstr. 18. 223756

Sichere Griffenz.

Nachweisbar ausgehender
Obst- und Gemüseladen etc.
umhändelbarer sofort sehr günstig abzugeben. Zu erfragen unt. Nr. 223744 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Billig zu verkaufen

wegen Platzmangel: 1 Dezimalwaage, 1 Schraubstock, Komplet, sowie mehrere eichene Käffer zum Einbringen, für Gärtner geeignet. Zu erfragen unter Nr. 6734 in der Expedition der „Badischen Presse“.

Herren-Fahrrad.

gut erhalten, Preislauf, zu verkaufen. 223770 Durlacher-Allee 32, part.
Hof, Willes und blaugrün-far. Kleid für junges Mädchen, St. 8 M., zu verkaufen. 223742 Stöckerstraße 27, 2. Stod.

Stiller Seilhaber gesucht
von aufblühender, handelsger. eingetragener Firma in badischer Stadt. Nötiges Kapital Mt. 25-30 000.—, Grundrente 6%, 10%ige Verzinsung garantiert. Gef. Off. von Selbstbestimmten erb. unter J. 1179 d. S. Saalfeld & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. 6554.3.2

1 Vertiko, 2 Rasenformde mit
223705 Rab. Ablandstr. 26, II., lfs.
Billig zu verkaufen:
Leb. Schulranzen, eine Violine für Anfänger und eine Sitar. 223544 Marktstr. 8, 4. Stod.

1 Herren- u. Damenrad, gebr.,
abgegeben. Fahringerstraße 37, Fahrradfabrik. Chr. Kunzmann. 223765

Zentner Dung
zu verkaufen. 223691
Beiertheim, Breitenstraße 65.

Stellen-Angebote
Wir suchen zum sofort. Eintritt für unsere Eisenbahn- u. Brückenbauanstalt einen tüchtigen, fleißigen

Techniker
zur Anfertigung von Werkzeichnungen. 2237a.2.1
Eisenwert Grödingen (Bad).

Tüchtiger Werkmeister
für Glaseri und Schreineri für dauernde Stellung gesucht. Derselbe muß durchaus tüchtiger Fachmann sein. Nur solide, charakterfeste Herren wollen ihre Offerten mit Zeugnis nebst Gehaltsanpr. unter Nr. 2464a an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen.

Agent H. Jürgensohn & Co.
Giparr.-Rau., Hamburg 22. 1421.30.22

2-10 Mk. täglich zu verdienen. Provb. frei. Adressen-Verlag Joh. S. Schult, Göttingen 198.

Für eine in Südwestdeutschland weitest eingetragene Fachzeitschrift wird tüchtiger
Abonnement- Akquisiteur
für dauernde Tätigkeit bei gutem Auskommen gesucht. Off. unt. F. St. 419 an Rudolf Mosse, Straßburg i. El.

Annoncenfach
bewandert sind, erhalten den Vorzug. Off. mit Gehaltsanpr. unter Nr. 223282 an die Exped. der „Bad. Presse“ erheben.

Dame
ver 1. Juli gesucht. Erwünscht wären auch Kenntnisse im Stenographieren und Maschinenschreiben. Nur erfahrene Damen (also keine Anfängerinnen), welche Wert auf dauernde, gutbezahlte Stellung legen, wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche u. Verfügung vom Zeugnisabschriften unt. Nr. 223393 an die Expedition der „Badischen Presse“ wenden. 3.3

Kontoristin
gesucht, welche perf. stenogr. und flott mach. schreibt. Vorzuziehen mit Zeugnis bei **Smith Premier**, Schreibmaschinen-Ges. m. b. H. 2, Waldstraße 65. 6731.2.2

Stenotypistin.
Auf größeres Annahmsbüro ver 1. Mai jüngere Stenotypistin, gewandte in Maschinenschreiben und Stenographieren, gesucht. Offerten mit Zeugnis und Gehaltsansprüchen u. Nr. 6838 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Intelligente Dame
oder Herr für Kontor- und Labor sofort gesucht. 223760
Zigarrenhaus Schlessinger,
Ede Kartier- u. Lammstraße.

Schmied-Geud, Jung Arbeiter, im Alter von 19 bis 21 Jahren, sofort auf Gut- besitz u. Wagnbau bei 227a.2.1
Kürst, Schmiedmstr., B. Baden.

Verkäuferin-Lehrstelle.
Jg. Mädchen aus achtbarer Familie findet tüchtige Lehrstelle zur Ausbildung als Verkäuferin.
Wilh. Zeumer,
Hollieferant, 6736
Kaiserstrasse 125/127.

Bekäuferin.
Ich suche für mein Kurz-, Weiß- und Modewarengeschäft ein junges, ehrliches Mädchen, nicht unter 18 Jahre, als **Anfangsverkäuferin** zum sofortigen Eintritt. 6691.2.3
Hoh. Tisoh, Kronenstr. 45.

Geucht Lehrmädchen
aus guter Familie. Anfangsgehalt. Sich vorzustellen. 6711.2.2
Zentrale der Schirmfabrik V. Heupel,
Kaiserstr. 201.

Lehrmädchen
mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift von Speziallehre der **Beleuchtungsbranche** gesucht. Offerten unter Nr. 6733 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Koch oder Köchin
sofort oder 1. Mai für Lustort gesucht. Offerten mit Gehaltsanpr. unter Nr. 2201a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Schneider
per sofort gesucht. 223566.2.2
Kleider-Reparaturanstalt, V. H.,
Säbingerstr. 41a.

Möbelschreiner gesucht!
Einige tüchtige Möbelschreiner auf seine gewöhnliche u. polierte Arbeit finden dauernde Beschäftigung bei
Gebrüder Nimmolher, Möbelsabrik
Karlsruhe i. B., Kriegerstr. 25.

Tüchtige Glaser
gesucht. 223680
Glaseri Kauf.

Säger.
Selbst Arbeiter auf Rollgang findet dauernde Stelle. Zeugnis erwünscht. Sägerwert **Karlsruhe**

Gesucht durchaus tüchtiger, nüchtern
Chauffeur
 für Herrschaftshaus, der Reitpferd mitbesorgen und reiten kann und
 Hausarbeiten mit übernimmt. Bedingung: Guter Benzolwagenfahrer,
 möglichst verheiratet, 25—35 Jahre alt. Süddeutscher bevorzugt.
 Eintritt 1. Mai, evtl. früher oder später. Stellung dauernd und an-
 genehm. 3 Zimmer-Wohnung vorhanden. Schriftliche Angebote mit
 Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbeten an
Adolf Salé, Pforzheim,
 Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 2.
 2511a.8.2

Elektrikmonteur
 anz selbständig, für dauernde
 Stellung gesucht.
Georg Hanstein
 Karlsruhe, Luisenstraße 2.

Tüchtige
Bauschlosser u.
Preßluftnieter
 für dauernde Arbeit gesucht.
 Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe
 Karlsruhe (Baden), 6728

Chauffeur
 geübtesten Alters für ein Lastauto
 gesucht, welcher gute Zeugnisse
 als Schlosser aufzuweisen hat.
G. Hellmann,
 Autoreparaturwerkstätte,
 6643.8.3.
 Durlach.

Bierführer-Gesuch.
 Die hier Brauerei sucht tüchtigen,
 zuverlässigen Bierführer zum so-
 fortigen Eintritt.
 Näh. zu erfragen unter Nr. 6628
 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Salb-Invalide
 (Militär) gesucht zum Baden von
 Bädern und für sonstige leichte
 Arbeit. Schriftl. Angebote mit
 Ansprüchen, einigem Zeugnisab-
 schrift u. Bescheinigung der Dienst-
 bescheinigung oder des Gebrechens
 unter Nr. 6725 an die Expedition
 der „Badischen Presse“.

Bursche gesucht.
 Derselbe muß mit allen vorkom-
 menden Arbeiten betraut sein,
 Apparate reinigen etc. Angebote
 mit Lebenslauf unter Nr. 2526a
 an die Exped. der „Bad. Presse“
 zu richten.

Zahnmechaniker-Lehrling
 kann sofort eintreten bei tüchtigem
 Fachmann, wo Gelegenheit geboten,
 zur Ausbildung im Laboratorium
 u. Operationszimmer. Lehrgeld
 u. Verpflegung. Beste Referenzen
 erwünscht. Off. bel. man u. Nr. 228496 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Lehrling
 in meinem Architekturbureau ein-
 treten.
 Offerten unter Nr. 6710 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Lehrling-Gesuch.
 Fabrik-Schlosser sucht zu hab.
 Eintritt einen Lehrling mit guter
 Schulbildung, möglichst Referenzen
 u. ein. Frem. Dienst. Ge-
 legenheit zu vielfeit. gründl. Aus-
 bildung geboten.
 Offerten unter Nr. 6746 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Fürsener-
 Lehrling**
 Jung. Mann aus achtbarer
 Familie und mit guten Schul-
 zeugnissen, welcher Lust hat,
 die Fürsenerlei zu erlernen,
 findet noch tüchtige Lehrstelle
 Schenke bei Hoflieferant
Wih. Zeumer,
 Großfürsenerlei, 6737
 Kaiserstraße 125/127.

J. Stelle finden so. Servier-
 fräulein, Mädchen, Zimmer-
 fräulein, Köchin, Privatmädchen,
 Haus-, Küchen-, Durlacherstr. 53, II.,
 gemächliche Stellenvermittlerin

Servierfräulein
 für ein Kaffeehaus in die Saar-
 gegend gesucht.
 Offerten mit Bild u. Nr. 2460a
 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Sum 1. Mai
 gesucht, tüchtige, gewandte Saal-
 wärter für m. II. Kurpension. 2.2
 Offerten mit Zeugnis evtl. Bild
 erbeten **Dr. Rücker, Tribena,**
 Schwabm., Hans Tribena, 2509a

Tücht. Zimmermädchen,
 das auf haben u. etwas kochen
 kann, sofort oder auf 1. Mai
 gesucht.
 Frau Major Nicolai, Durlach, 23.

Köchin
 als Alleinmädchen neben Haus-
 diener in Junggehehen-Haus
 nach auswärts gesucht.
 Offerten unter Nr. 2489a an die
 Exped. der „Bad. Presse“ 8.3

Für eine II. feine Familien-
 pension in Wiesbaden wird eine
 tüchtige Köchin gesucht auf 1.
 Mai. Vorzuziehen bei B23694
 Frau Greuß, Durlach,
 Palmalienstraße 4 I.

Gesucht
 auf 1. Juli oder sofort
Wirtschafterin u. Köchin
 mit mehrjähr. Erfahrung; dauernde
 Stellung, gute Bezahlung.
 Angebote an das B2321a
Groß. Voceminar Lehr i. S.

Küchenmädchen.
 Suche per sofort ein B713.2.2
Hotel Lion, Adlerstraße 33.

Fräulein gesucht
 a. Erlernen der f. Küche. B23692
 Pension Durlach, Baden-Baden.

Sauberes Mädchen
 sofort gesucht: guter Lohn gute
 Behandlung. Gelegenheit zum
 Kochen lernen. 6741.2.1
Herrenstr. 22,
Büraerliches Ehepaar.

Mädchen gesucht,
 welches gerne die häusl. Arbeiten
 verrichtet. 6631
Kriegstraße 16, part.

Mädchen
 das kochen kann, bei hohem Lohn
 gesucht. B23763
Edmund Werner, Schloßplatz 13.

Mädchen
 Solides, pünktliches
Mädchen
 das über längere Zeugnisse ver-
 fügt, gemandt im Kochen und der
 Hausarbeit ist, wird gesucht. Ein-
 tritt 1. Mai. Lohn 32 M. Dasselbe
 muß in größerem Haushalt ge-
 wesen sein. Off. unter Nr. B23463
 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein tüchtiges Mädchen
 welches gut kochen kann und die
 sonstige Hausarbeit versteht, wird
 bei hohem Lohn zu kleiner Familie
 auf 1. Mai gesucht. Vorzuziehen
 von 2—5 Uhr mittags
 6727.3.1 **Hoffstraße 8, partierre.**

Mädchen,
 Ein im bess. Haushalt erf. flei-
 siges Mädchen, welches gute Zeugn-
 isse besitzt, auf 1. Mai gesucht.
 B23602 **Gartenstraße 9, 1 Treppe.**

Treue zuverläss. Mädchen
 als Köchin gesucht. 2490a.4.4
 Referenz **Buchhal.**
 Frau Oberleutnant **Richard.**
 Suche auf 1. Mai tüchtiges
Mädchen,
 das schon gedient hat. B23482
Kriegstraße 184 I.

Mädchen-Gesuch!
 Jung., kräftiges Mädchen, wel-
 ches schon gedient hat, für sofort
 oder später gesucht. B23546
Gartenstraße 14 III., rechts.

Alleinmädchen,
 das gut kochen kann und die Haus-
 arbeit übernimmt, auf 1. Mai ge-
 sucht. Vorstellung zwischen 5 und
 7 Uhr. Frau **M. Michaelis,**
 B23735 **Schloßstraße 11.**

Mädchen
 Brautes, williges, der Schule ent-
 lassenes Mädchen findet gutes
 Plätzchen. Mädchen vom Lande
 und Waite erhält den Vorzug.
 Adressen zu erfragen in der Exp.
 der „Bad. Presse“ unter Nr. 6684.

Mädchen
 Ein einf., brav. Mädchen,
 dem Gelegenheit geboten ist, das
 Kochen zu erlernen, wird auf so-
 fort gesucht. B23655
Veisfortstraße Nr. 10 II.

Mädchen
 fleißiges, ehliches Mädchen,
 welches kochen kann, auf 1. Mai
 gesucht. B23728
Waldhornstraße 8 III.

Junges, ehrl., fleißig. Mädchen
 sofort gesucht. Näh. B23710
Friedenstraße 24, Bäcker.

Mädchen
 Suche auf sofort oder 1. Mai ein
 junges, fleißiges Mädchen für
 häusliche Arbeit. B23206
Schützenstraße 73, partierre.

Sauberes, fleiß. Mädchen für d.
 Haushalt gesucht. B23719
Kaiserstraße 114, 2 Treppen.

Ein einfaches, fleißiges, jüngeres
 Mädchen für Hausarbeit a. II. Fa-
 milie der 1. Mai gesucht. B23726
Karl-Wilhelmstr. 22 II., rechts.

Junge Frau
 sucht beständ. Beschäftigung, gleich-
 welcher Art, nebst auch in Privat.
 Offerten unter Nr. B23432 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junges Mädchen sucht Stelle
 für Nachmittagsstunden für
 Hausarbeit od. zu Kindern. Näh.
 B23713 **Gartenstraße 7 II.**

Wo könnte Fräulein
 gründlich das Nähen erlernen
 ohne Vergütung? B23682.2.1
Sophtstraße 87, 4. St., rechts.

Gesucht für 1. Mai ein Mädchen
 für alles, welches kochen kann, so-
 wie ein Kindermädchen, welches
 Hausarbeit übernimmt. B23718
Eisenlohnstraße 43 II.

Gesucht für 15. April einfaches,
 fleißiges Mädchen, das kochen l.
 in Geschäftshaus, Wäsche außer
 dem Hause. Gute Behandlung zu-
 gesichert. Zu erfragen nachmitt.
 B23289 **Kronenstr. 60, im Laden.**

Gesucht wird auf 1.—15. Mai
 ein besseres
Mädchen oder Frau
 d. zu Hause schlafen kann, zur Füh-
 rung eines kleinen feinen Haus-
 halts. Nur solche, die gute Zeugn-
 isse besitzen, gut kochen sowie auf
 peinliche Ordnung bedacht sind,
 mögen sich melden.
 Offerten unter Nr. B23454 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junges Mädchen od. unabhäng.
 Frau wird für einige Stunden
 des Tages gesucht. B23717
Karlstraße 83 II.

Gesucht für sofort eine saubere,
 tüchtige Stundenfrau zum Putzen.
 Näh. sagt die Exped. der „Bad.
 Presse“ unter Nr. B23701.

Fleißige Putzfrau für Freitag
 oder Samstag nachmittags gesucht.
Schillerstraße 6, 2. Stod, links.

Frau zum Waschen gesucht,
 und Waschen
 6724 **Stirichstraße 43 im 2. St.**

Schneiderinnen
 für unser Änderungs-Atelier
 gesucht. 6738
Gebr. Ettlinger
Kaiserstraße 199.

Gesucht für sofort eine perfekte
Schneiderin außer dem
 Hause.
 Offerten unter Nr. B23676 an die
 Expedition der „Bad. Presse“.

**Rock- u. Tailen-
 Arbeiterinnen**
 gesucht. 6604.8.1
Emmy Schoch, Herrenstr. II.

Tücht. Arbeiterin
 für Tailen sofort gesucht. 2.2
 B23399 **Kaiserstraße 75, 4. St.**

Büglerinnen
Hilfsarbeiterinnen
 sucht für dauernd. 6629.8.2
Dampfwalchanstalt Schorpp
Kaiser-Allee 37.

Stellen-Gesuche
Kaufmann
 der Lebensmittel-Branche sucht
 dauernde Stellung als Expedient,
 Magazintier oder Vertreter. Ia.
 Referenzen zu Diensten.
 Gest. Angebote unt. Nr. B23702
 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lehrstelle
 als Mechaniker.
 Nähere Ausf. bei **Anton Huber,**
Badermstr., Ottenböfen. 2497a

Fräulein
 gemandt im Maschinenshreiben u.
 geographieren, sowie mit famill.
 Kontorarbeiten vertraut, sucht sich
 zu verändern. 2.1
 Offerten unter B23740 an die
 Expedition der „Bad. Presse“.

Kinderfräulein
 f. Stelle b. 1. Mai. Ansufrag. B23733
M. K., Strichstr. 6, D. Baden.

Fräulein
 aus guter Familie, 21 J., das im
 Haushalt erfahren u. auch nähen
 kann, sucht zum 1. Mai Stellung
 in II. feinen Haushalt od. zu ein-
 zelner Dame. Off. u. B23730 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mädchen
 18 jährig. Mädchen sucht Stelle
 als Stütze. Bedingung: Gute Ver-
 bindung. Am Nähen nicht un-
 erfahren. Gest. Offert. unt. B2356:
 an die Exped. d. „Bad. Presse“. 2.2

Mädchen
 vom Lande, welches schon in Stel-
 lung war, gut bürgerlich kochen
 kann, sucht Stellung auf 1. Mai.
 Zu erfragen **Wilhelmstraße 34,**
3. Stod, links. B23680

Erbringenstr. 3, 3. St. ist eine
 schöne 6 Zimmerwohnung mit
 reichlich Zubehör auf 1. Juli zu
 vermieten. Näh. **Voelckstraße 50,**
 4. Stod links. 6147

Friedenstraße 24 ist im Vorderh.
 eine Mansardenwohnung von 2
 Zimmern u. Küche, im Seiten-
 bau 2 Bann., Alton, Küche, auf
 1. Juli zu verm. Näh. **pl. B23709**

Georg-Friedrichstr. Nr. 8, 2. Stod.
 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung
 mit Speicherkammer auf 1. Juli
 zu vermieten. B23668
Ablerstraße 22, Laden.

Karlstraße 17, 2. Stod. im Vorder-
 haus, ist eine Wohnung mit 4
 Zimmern, 1 Mans., Küche, Keller
 auf 1. Juli zu vermieten. B23296
 Näheres im Laden.

Kriegstraße 151 ist im 4. Stod
 eine schöne große 3 Zimmerw-
 nung, Küche, Keller auf 1. Juli
 zu vermieten. B11877
 Näh. **Kriegstraße 151, part.**

Veisenstraße 19, 2. Stod. schöne
 Vier-Zimmerwohnung, Balkon,
 Veranda, 1 Mansarde, Küche,
 Speisekammer, Keller, freie Lage
 am Gutenbergplatz per 1. Juli
 oder früher zu vermieten. B23686
 Näh. im **Barrenladen** dafelbst.

Roosstraße 24, 4. Stod. ist eine
 schöne 3 Zimmerwohnung mit all-
 zubehör an ruhige Leute auf 1.
 Juli zu vermieten. 6745
 Näheres im 1. Stod.

Müppurrerstraße 62 ist eine geräu-
 mige 4 Zimmerwohnung mit
 Mansarde und Zubehör in schön-
 er, freier Lage für 1. Juli zu
 vermieten. Näh. **part. B23620**

Scheffelstraße 47 ist im 2. St.
 eine 8 Zim-
 mer-Wohnung samt Zubehör bil-
 lig zu vermieten. 6551.5.4
 Näheres im 2. Stod rechts.

Sternbergstraße ist eine schöne 4
 Zimmerwohnung mit Mansarde
 u. Zubehör auf 1. Juli zu ver-
 mieten. Näh. **Sternbergstr. 15,**
 2. Stod. B23320

Vermietungen
Größerer
Laden Kaiserstr. 110
 (event. mit Wohnung) per
 1. Juli zu vermieten. Näheres
 B23631 **Maibstr. 5, part.**

Wohnung mit Werkstätt
Marienstraße 58 sofort zu ver-
 mieten. B23158.2.2

Stallung für 4 Pferde
 mit Büchsenzimmer, Heuspeicher
 etc., **Stößerstraße 19**, in der Nähe
 der Grenadier-, Artillerie- u. Tele-
 graphen-Kaserne, sof. zu vermiet.
 B23159 **Näheres 2. Stod.**

Beierheimer Allee 36
 auf 1. Juli 1914 wegen Wegzug
 zu vermieten: Wohnung von 7 bis
 8 Zimmern, nebst allem Zubehör.
 Näheres zu erfragen **Karlstr. 95**
 im Laden oder beim Eigentümer
Wih. Schleich, Erbringenstr. 8,
 im Bureau. 6415.10.4

Serrichswohnung.
Sirichstraße 101. Ede Vorholz-
 strasse, ist im 3. Stod eine schön-
 e, sonnige Wohnung von 6 Zimmern
 u. allem Zubehör auf 1. Juli zu
 vermieten. Näheres dafelbst oder
Wilhelmstr. 82, II. Tel. 912. 5792

Neubau.
Vingensstraße 10
 sind zwei 5 Zimmerwohnungen,
 der Neuauf entsprechend, 2. u. 3. St.
 Stod, sofort zu vermieten. Näheres
Marienstraße 83, Telephon 2769.

Kaiserstr. 165
 ist der 4. Stod, bestehend aus
 4 Zimmern, Küche mit Bad-
 Anschluss, Mansarde u. Keller,
 an ruhige Familie pr. 1. Juli
 zu vermieten. Zu erfragen
 bei **Ludwig Bertsch, Hof-
 Juwelier.** 6552*

4 Zimmerwohnung
Kaiser-Allee 63, 3. Stod. 4 große
 Zimmer, kompl. Bad, geb. Ver., u.
 Zubeh., weggangsbar per 1. Juli
 oder früher zu vermieten. B23178
 Zu erfragen 1. Stod.

Neubau.
Vingensstraße 8, ist eine
 4 Zimmerwohnung zu vermieten.
 Näheres 1. Stod.

4 Zimmerwohnung, Mansarde,
 Keller und Zubehör per 1. Juli,
Sofienstraße 12 II., zu vermieten
 (nächt. Künstlerhaus). B23623
 Näheres 3. Stod.

Karlstraße 24
 ist im Niedergebäude Wohnung von
 4 Zimmern, Küche und Kammer
 für gleich oder später an II. Fa-
 milie zu vermieten. B23696
 Zu erf. **Vorderh., 2. Stod.**

Leisingstr. Nr. 38,
 ist der 2. Stod mit 4 Zimmern und
 Mansarde auf 1. Juli zu vermie-
 ten. Näh. im **Laden.** B23313

Kaiserstraße 177,
 ist 2 Treppen (Ballon), eine Woh-
 nung von 4 Zimmern, Küche, Keller
 und Mansarde, sehr geeignet
 für Büro, per 1. Juli zu vermie-
 ten. Näheres 1. Treppe od. **Walt-
 strasse 1, Mühlburg.** B23271

Veilchenstraße 7
 sonnige 4 Zimmerwohnung mit
 reichlichem Zubehör, ohne Stiebis,
 per 1. Juli d. Js. zu vermieten.
 Näheres beim Eigentümer im
 Hinterhaus dafelbst. 5079

Veilchenstraße 5
 sonnige 3 Zimmerwohnung mit
 Zubehör, ohne Stiebis, auf 1. Juli
 zu vermieten. 5950
 Näheres beim Eigentümer
Veilchenstraße 7, S. I.

2 Zimmerwohnung
Amalienstraße 28, Seitenbau, par-
 tierre, mit Küche an kleine Fa-
 milie auf 1. Juli zu vermiet. 350 M.
 Näheres Büro dafelbst 9—11,
 2—4 Uhr. 5884

Ka serstraße 44
 ist eine hübsche 2 Zimmerwoh-
 nung sofort oder 1. Mai an kleine,
 reinliche Familie zu vermieten.
 Zu erfragen eine Treppe. B23339

Ablerstraße 5, im Vorderhaus, ist
 eine Wohnung mit 4 Zimmern,
 1 Mans., Küche u. Keller a. 1. Juli
 zu verm. Näh. im **Laden.** B23684

Adamiestr. 22 ist der II. Stod mit
 4 hellen, geräumigen Zimm-
 ern, nebst Zubehör auf 1. Juli zu
 vermieten. Näh. **part.** B22943

Adamiestr. 24 ist eine Wohnung
 mit 5 Zimmern und Zubehör zu
 vermieten. B23716

Erbringenstr. 3, 3. St. ist eine
 schöne 6 Zimmerwohnung mit
 reichlich Zubehör auf 1. Juli zu
 vermieten. Näh. **Voelckstraße 50,**
 4. Stod links. 6147

Friedenstraße 24 ist im Vorderh.
 eine Mansardenwohnung von 2
 Zimmern u. Küche, im Seiten-
 bau 2 Bann., Alton, Küche, auf
 1. Juli zu verm. Näh. **pl. B23709**

Georg-Friedrichstr. Nr. 8, 2. Stod.
 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung
 mit Speicherkammer auf 1. Juli
 zu vermieten. B23668
Ablerstraße 22, Laden.

Karlstraße 17, 2. Stod. im Vorder-
 haus, ist eine Wohnung mit 4
 Zimmern, 1 Mans., Küche, Keller
 auf 1. Juli zu vermieten. B23296
 Näheres im **Laden.**

Kriegstraße 151 ist im 4. Stod
 eine schöne große 3 Zimmerw-
 nung, Küche, Keller auf 1. Juli
 zu vermieten. B11877
 Näh. **Kriegstraße 151, part.**

Veisenstraße 19, 2. Stod. schöne
 Vier-Zimmerwohnung, Balkon,
 Veranda, 1 Mansarde, Küche,
 Speisekammer, Keller, freie Lage
 am Gutenbergplatz per 1. Juli
 oder früher zu vermieten. B23686
 Näh. im **Barrenladen** dafelbst.

Roosstraße 24, 4. Stod. ist eine
 schöne 3 Zimmerwohnung mit all-
 zubehör an ruhige Leute auf 1.
 Juli zu vermieten. 6745
 Näheres im 1. Stod.

Müppurrerstraße 62 ist eine geräu-
 mige 4 Zimmerwohnung mit
 Mansarde und Zubehör in schön-
 er, freier Lage für 1. Juli zu
 vermieten. Näh. **part. B23620**

Scheffelstraße 47 ist im 2. St.
 eine 8 Zim-
 mer-Wohnung samt Zubehör bil-
 lig zu vermieten. 6551.5.4
 Näheres im 2. Stod rechts.

Sternbergstraße ist eine schöne 4
 Zimmerwohnung mit Mansarde
 u. Zubehör auf 1. Juli zu ver-
 mieten. Näh. **Sternbergstr. 15,**
 2. Stod. B23320

Geräumige Lokale mit Dampfkraft
 in **Karlstraße i. S.**
 sind per 1. Mai billig zu vermieten.
 In denselben wurde seit langer Zeit eine Veredelungs-
 anstalt mit gutem Erfolg betrieben, wie solche auch zur Fabri-
 kation für Holzwarenartikel jeder Art, sowie Blechemballagen
 oder mech. Werkstätte und jedem anderen Betriebe zu ver-
 wenden sind.
 Interessenten werden freundlich gebeten, wegen weiteren
 Mitteilungen ihre Adresse unter Nr. 6740 an die Exped. der
 „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

Gerwigstraße 9 sind schöne 3 Sim-
 merwohnungen mit Bad, Balkon,
 elektr. Licht etc. auf 1. Mai oder
 später zu vermieten. 2592
 Näh. **daf. bei Maier, Tel. 1944.**

Kaiserstraße 48 ist auf 1. Juli eine
 schöne 5 Zimmerwohnung preis-
 wert zu vermieten. 6676
 Näheres im **Laden.**

Karlstraße 17, 2. Stod. im Vorder-
 haus, ist eine Wohnung mit 4
 Zimmern, 1 Mans., Küche, Keller
 auf 1. Juli zu vermieten. B23296
 Näheres im **Laden.**

Kriegstraße 151 ist im 4. Stod
 eine schöne große 3 Zimmerw-
 nung, Küche, Keller auf 1. Juli
 zu vermieten. B11877
 Näh. **Kriegstraße 151, part.**

Veisenstraße 19, 2. Stod. schöne
 Vier-Zimmerwohnung, Balkon,
 Veranda, 1 Mansarde, Küche,
 Speisekammer, Keller, freie Lage
 am Gutenbergplatz per 1. Juli
 oder früher zu vermieten. B23686
 Näh. im **Barrenladen** dafelbst.

Roosstraße 24, 4. Stod. ist eine
 schöne 3 Zimmerwohnung mit all-
 zubehör an ruhige Leute auf 1.
 Juli zu vermieten. 6745
 Näheres im 1. Stod.

Müppurrerstraße 62 ist eine geräu-
 mige 4 Zimmerwohnung mit
 Mansarde und Zubehör in schön-
 er, freier Lage für 1. Juli zu

